

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 106. Hirschberg, Sonnabend den 11. September **1869.**

Politische Uebersicht.

Ein Telegramm vom 8. d. überrascht uns mit der Nachricht des „Moniteur", daß der Kaiser wahrscheinlich Donnerstag nach **Paris** kommen werde. Die Börsenmänner werden sich daher wohl wieder einigermaßen von ihrem Schrecke erholen, zumal der Minister des Innern noch spät am Abende vorher ein Telegramm an die Präfekten absandte, in welchem die „Panik" als eine Folge der aus Wien eingetroffenen Verkaufsanträge und falscher Gerüchte über die Krankheit des Kaisers bezeichnet wurde, mit der es jedoch stets „besser und besser" gehe. Die „Presse" dagegen schrieb an demselben Tage: „Mit dem Befinden des Kaisers ist es „etwas (sic) besser" als gestern; Schwäche und Schmerzen haben an Intensivität verloren. Die Besuche der „drei Aerzte" — da muß es auf jeden Fall „besser" werden — „erfolgten auch heute früh zu der gewohnten Stunde. Man glaubt nicht, daß Se. Majestät ausgehen und Promenaden machen kann, wie gewisse Blätter behaupten. Der Kaiser zeichnet meistens von seinem Bette aus die dringenden Dekrete, welche man ihm vorlegt und der Dr. Corvisard verläßt ihn beinahe den ganzen Tag nicht." Vergleicht man nun vorstehende Mittheilungen, so wird man wenigstens den Vorwurf, den man der Regierung macht, gerechtfertigt finden, da „es doch gar zu albern ist", statt regelmäßige Bulletins, von kaiserlichen Aerzten unterzeichnet, zu veröffentlichen, immerwährend zu versichern, es wird immer und immer „besser", während man dabei kaum bedenkt, daß ein unverhoffter Zwischenfall dem ganzen Spaße ein Ende machen kann.

Die **spanische** Regierung hat gegen diejenigen Prälaten, die auf das ministerielle Rundschreiben nicht oder ungenügend geantwortet haben, doch noch die strengsten Maßregeln ergriffen und durch ein veröffentlichtes Dekret dreizehn Bischöfe und drei andere Prälaten vor den höchsten Gerichtshof gerufen. Die „Freiwilligen der Freiheit" haben in Madrid nach eingegangenen Depeschen vom 8. und 9. d. M. sich Abends 11 Uhr in den Vorstädten zusammengerottet und wiederum von der Wache vor dem Ministerium des Innern Besitz genommen. Auf ihre Weigerung sich zurückzuziehen, ließ Rivero mehrere Bataillone der Freiwilligen zusammenrufen, welche während der Nacht die Zugänge zu der Puerta del Sol besetzt hielten. Als die Ruhestörer die Fruchtlosigkeit ihres Versuchs zum Widerstande einsahen, verließen sie früh die Wache, ohne daß es zu einem Zusammenstoße kam. Die Kommandeure der „Freiwilligen der Freiheit" haben Rivero erklärt, daß die überwiegende Mehrheit der Freiwilligen fest entschlossen sei, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Idee, die Regentschaft Serrano's auf drei Jahre zu verlängern, gewinnt unter den einflußreichsten Mitgliedern der unionistischen, progressistischen und selbst der demokratischen Partei mehr und mehr Anhänger. Der „Imparcial" erklärt die Candidaturen des Herzogs von Montpensier und des Prinzen Alphons (von Asturien) für den spanischen Thron für unmöglich. Die des ersteren, weil man dadurch die Politik der spanischen Heirathen verwirklichen und auswärtigen Complicationen namentlich mit England und Preußen hervorrufen würde, diejenige des Prinzen Alphons, weil er minderjährig ist und nothgedrungen die Politik der Bourbons verfolgen und seine Mutter unterstützen würde.

Zum ersten Male hat man in Spanien auf einem Sarge die Freimaurerzeichen sich öffentlich entfalten sehen, der mit großem Prang nach dem Friedhofe getragen wurde.

Die Stanislauer Volksversammlung in **Oesterreich** unter Betheiligung von 3000 Personen erklärte sich für die Beschickung des Reichsraths und gegen die passive Opposition, welche mit den geballten Fäusten in der Tasche nutz- und erfolglos wüthende Gesichter schneidet. Im Gemeinderathe von Graz wurde der Antrag der Sektion, eine Petition an das Gesammtministerium zu richten, um Stellung der Klöster unter das Staatsgrund- und Vereinsgesetz, Aufhebung des Concordats und Erlassung eines eigenen Klostergesetzes, mit großer Majorität angenommen. Die österreichische Regierung hat dem Vicekönig von Egypten auf das Dringendste angerathen, eine versöhnliche Haltung gegen die Pforte anzunehmen und derselbe die Forderungen des Sultans — die Genehmigung des Budgets und der Contrahirungen von Anleihen — angenommen. Im Uebrigen constatirt die gestrige „Provinzial-Correspondenz", das preußisch-ministerielle Blatt, daß sämmtliche Großmächte in dem Bestreben einmüthig seien, den Ausbruch des Conflikts im Orient zu hindern. Die „Prov.-Corr." drückt ebenfalls die Hoffnung aus, daß es zu keinem ernstlichen Zerwürfnisse zwischen der Pforte und Egypten kommen werde.

Der Magistrat zu Frankfurt a. M. hat die Thorheit begangen, den Minister des Innern um Rücknahme der bekannten Ausweisungsmaßregel zu ersuchen; derselbe kann auch keinen Erfolg haben. Am Dienstage haben Nachts in der

Lauenstein'schen Wagenfabrik bei Hamburg die strikenden Arbeiter die Fabrikgebäude geplündert. Der Direktor der Fabrik verwundete in der Nothwehr einen Arbeiter mit einem Pistolenschusse; auch kamen zahlreiche sonstige Verwundungen und Verhaftungen vor. Die Strikekrankheit scheint epidemisch geworden zu sein.

Aus **Newyork** wird per atlantisches Kabel vom 7. d. M. telegraphirt, daß in einer Kohlengrube zu Plymouth (Pennsylvanien) durch Entzündung schlagender Wetter eine Explosion herbeigeführt ist, bei welcher, aller Wahrscheinlichkeit nach, 202 Arbeiter ihr Leben eingebüßt haben.

Deutschland.

Preußen.

Se. Majestät der König hat heute Morgen Stettin verlassen, ist zunächst per Extrazug und dann zu Wagen nach Zarzig gefahren und hat in dessen Umgegend dem Feldmanöver beigewohnt. Nach Beendigung desselben begab sich der König zu Herrn v. Puttkammer auf Schloß Pansin, wo er bis Sonnabend früh verweilen wird.

Aus Stettin, 8. September Abends, meldet Wolff's telegr. Bureau: Die heute veranstaltete Dampferfahrt nach Frauendorf, an welcher 35 Dampfer theilgenommen, ist auf das Glänzendste beendet worden. Der König wurde überall auf das Enthusiastischste begrüßt. Die Flußufer waren tageshell beleuchtet. Morgen begiebt sich Se. Majestät zum Feldmanöver nach Stargard.

Berlin, 9. September. In Betreff der diesjährigen Sessionen der Provinziallandtage berichtet die „Prov.-Korr.": Da in diesem Jahre die Einberufung des preußischen Landtages für einen sehr frühen Termin, und zwar nach den vorläufigen Festsetzungen für den 4. k. M. in Aussicht genommen ist, so fehlt es an genügender Zeit für die herkömmlichen längeren Sessionen der Provinzial- und Kommunal-Landtage Es werden daher, voraussichtlich gegen Ende des laufenden Monats, nur kurze Sessionen derjenigen ständischen Körperschaften stattfinden, deren Zusammenberufung zur Erledigung dringlicher Angelegenheiten erforderlich ist. In Hannover werden die Provinzialstände, sowie in Kassel und in Wiesbaden die Kommunalstände über die Angelegenheit der Landes-Kreditkassen in Berathung treten. Die Provinzialstände Schlesiens werden die Maßregeln in Erwägung zu nehmen haben, durch welche die Umwandelung der ständischen Provinzial-Institute im Sinne der Selbstverwaltung bewerkstelligt werden soll. Nach den getroffenen Anordnungen sollen die Sessionen der Provinzial- und Kommunalstände thunlichst noch vor Ablauf des Monats geschlossen werden.

Die „B. A. C." spricht sich gegen die Beibehaltung der Todesstrafe in dem neuen Entwurf des Strafgesetzbuchs für den norddeutschen Bund aus.

Aus Anlaß eines Spezialfalles hat, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, der Finanzminister unterm 18. v. M. verfügt, daß die von Seiten des Bundeskanzlers in dem Bundesgesetzblatte bekannt gemachten Verzeichnisse höherer Lehranstalten zunächst „nur" den Zweck haben, diejenigen Schulen innerhalb des Norddeutschen Bundes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, denen, je nach den verschiedenen Categorien, die gleiche Berechtigung zur Ausstellung von Qualifications-Zeugnissen für den einjährigen Freiwilligendienst ertheilt worden ist. „Eine weitere Ausdehnung der Gleichstellung der in den betreffenden Verzeichnissen in eine Categorie zusammengefaßten preußischen und außerpreußischen Anstalten unbedingt für alle öffentlichen Verhältnisse des Norddeutschen Bundes anzuerkennen, ist aber nicht stattbaft." Für jetzt und bis zur weitern allgemeinen Regelung dieser Angelegenheit soll darauf gehalten werden, daß Behufs der Zulassung zu preußischen höheren Instituten die von altpreußischen Gymnasien oder Realschulen ausgestellten Maturitäts-Zeugnisse „in jedem einzelnen Falle zur Prüfung und Genehmigung von den Interessenten vorgelegt werden."

Der Hr. General-Superintendent Dr. Hoffmann theilt der Redaction des „Publ." mit, daß eine von diesem Blatte mitgetheilte und in andere Blätter übergegangene Nachricht, er habe Se Majestät den König bestürmt, die Angelegenheit des Consistorialrath Dr. Fournier der gerichtlichen Untersuchung zu entziehen und auf den Disciplinarweg zu verweisen", jeder thatsächlichen Begründung entbehrt.

Aus Wildbad treffen bei der „Spen. Ztg." erfreuliche Nachrichten über die Reconvalescenz des Herrn Generals v. Voigt-Reetz ein, der sich bekanntlich vor einigen Monaten in Folge eines unglücklichen Sturzes mit dem Pferde einen Beinbruch zuzog.

Die Länge der telegraphischen Linien im Norddeutschen Bunde betrug nach einem amtlichen Ausweise am Schlusse des vorigen Jahres 3182 geogr. Meilen, 216 mehr als im Vorjahre, die Länge der Leitungen 10,405 geogr. Meilen, 642 mehr als im Vorjahre. Die Telegraphen-Stationen hatten sich von 830 auf 993 vermehrt, von welchen 238 selbstständige, 682 mit Postanstalten combinirte und 73 Privatpersonen zur Verwaltung übertragen waren.

Wegen der Vereidigung der Kirchenbeamten ist neuerdings, wie die „Spen. Ztg." berichtet, vom königl. Ministerium angeordnet worden, daß diese Vereidigung nicht mehr auf dem Rathhause durch einen Magistrats-Beamten, sondern in der Sakristei vom Geistlichen in Gegenwart der Kirchenvorsteher und des Kirchenrathes vorzunehmen sei. Ebenso sind in Folge der Kirchenrevisionen Vorschriften wegen der Vermögensverwaltungen der Kirchen ergangen. Bei dieser Verwaltung soll den Geistlichen eine größere Theilnahme eingeräumt werden, und zwar: 1) soll die Verwaltung vom Patron, Pfarrer und Kirchenvorsteher gemeinschaftlich erfolgen; 2) soll der Pfarrer berechtigt sein, allen Sitzungen der Kirchen-Vorstände beizuwohnen, und ist seine Zustimmung somit durch ein Circular einzuholen; 3) der Etat ist dem Kirchenrath zur Aeußerung vorzulegen, und muß die Zustimmung des Pfarrers und der Vorsteher erhalten; 4) außerordentliche Ausgaben dürfen ohne Zustimmung des Pfarrers nicht vorgenommen werden; 5) die Rechnung ist vom Kirchenrathe zu begutachten und erst nach erfolgter Zustimmung Seitens des Pfarrers zu dechargiren.

Allgemeine Gesetzentwürfe wird das landwirthschaftliche Ministerium, der „N. Pr. Ztg." zufolge, nur zwei in den Landtag einbringen, der, wie schon gemeldet, die Wild-Schonzeit betreffende und außerdem ein allgemeines Deichgesetz. Letzteres wird im Ganzen mehr oder weniger das Deichgesetz der alten Provinzen auch auf die neuen übertragen.

— Nach dem neuesten „Bonifacius-Kalender", dessen Herausgeber der geistliche Rath Müller ist, gibt es in Preußen 97 Mönchskloster mit 740 Mönchen und 236 Laienbrüdern, im ganzen also 976 Personen, dieselben vertheilen sich auf 14 Orden. Sehr viel reicher ist der preußische Staat an Nonnenklöstern. Deren gibt es nämlich 736 mit 5086 Ordensfrauen und 861 Novizen und Laienschwestern, also 5947 Personen, die sich auf 31 Orden vertheilen. Somit gibt es im preußischen Staate, trotz des Edicts vom 30. October 1810, 833 Klöster mit 5826 Priestern und Ordensfrauen und 1097 Novizen und Laienbrüdern und Schwestern, im Ganzen mit 6923 Personen. Dies war der thatsächliche Stand vor etwa zwei Monaten; das Moabiter-Kloster ist also noch nicht mitgezählt.

— Die neueste „Provinzial-Correspondenz" sagt, es unterliege keinem Zweifel, daß das Gesuch des Frankfurter Magistrats um Zurücknahme der bekannten Ausweisungsmaßregel ohne Erfolg bleiben wird. Nach einigen Worten der Mißbilligung des Schrittes des Frankfurter Magistrats fährt die ministerielle Correspon-

denz fort: Es kann der Staatsregierung nicht zugemuthet werden, das Verfahren der Frankfurter Polizeibehörde zu mißbilligen und dadurch einen Mißbrauch zu fördern, der eben so sehr dem Ansehen der Staatsgesetze, wie den Rechten der übrigen Staatsbürger zunahetritt."

Düsseldorf, 7. September. In der gestern abgehaltenen Versammlung der katholischen Vereine wurde zum Präsidenten erwählt Fürst Löwenstein; zu Vice-Präsidenten Schorlemer-Alst und Kiesel; zu Beisitzern Landrath Graf Spee, Advokatanwalt Euler, Regierungs- und Schulrath Dreps; zu Schriftführern Hülskamp, Dr. jur. Lieber, Kaplan Brockhoff, Advokatanwalt Schiedges; zu Sectionspräsidenten Domvicar Schrader von Paderborn für Mission; Professor Marx von Trier für Charitas; Kiesel für Wissenschaft; Moufang für Formalien; Karl Müller für Kunst; Schorlemer-Alst für sociale Fragen. Der Nachmittag, von 6 Uhr anfangend, war der 2., eigentlich 1. öffentlichen Generalversammlung und den 6 auf der Tages-Ordnung stehenden Reden gewidmet. Schon gegen 5½ Uhr füllten sich die festlichen Räume der Tonhalle. Im Saale waren bei Anfang der Versammlung gewiß 1000 Zuhörer anwesend und auf den Galerien hatte sich ein Kranz von Damen im Festschmuck eingefunden. Unter den neu angekommenen Verehrern der hier vertretenen Sache sind noch der Prinz von Isenburg, der Prinz von Braganza (ein Sohn Don Miguels) und der Graf Hänsbruch zu erwähnen. Es sprach Frhr. von Schorlemer über die „Einheit im Glauben"; Dr. Sepp-München über die sociale Frage, Dr. Uppencamp-Donitz gegen die confessionslose Schule, Dr. Emlert über das Verhältniß der Kunst zur Religion, der Bischof von Bombay über die Mission in Indien. — Den Willkommengruß sprach Weihbischof Baudri und betonte, daß Theilnahme an dieser Sache haben, Theilnahme für den Protector derselben, den Papst, bedeute.

Düsseldorf, 8. Septbr. Von der gestrigen General-Versammlung der katholischen Vereine ist im Ganzen nur wenig zu berichten. Ein Antrag des Domkapitulars Houben-Limburg, die Versammlung möge über den „Lahrer Hinkenden Boten" ihre Indignation aussprechen, ward durch Tagesordnung erledigt. weil es der Versammlung „unwürdig" sei, sich mit dem „Hinkenden Boten" zu befassen, dagegen ward eine vom Freiherrn von Loe beantragte Resolution dahin angenommen, sich im Allgemeinen mißbilligend gegen die anti-katholische Presse auszusprechen. Ein neu von Herrn v. Brentano eingebrachter Antrag, die katholischen Journalisten zu einer Mäßigung in ihrer Sprache aufzufordern, fand vielfachen Widerspruch. Die Versammlung beliebte Tagesordnung, nachdem der Herr Referent selbst gegen den Antrag gesprochen hatte. Ein anderer Antrag auf Gründung einer neuen Kirchenzeitung fand Widerspruch und wurde die Diskussion auf Antrag von Herrn Dr. Hülskamp vertagt.

Düsseldorf. Nach dem „Düsseld. Anz." haben die Dominicaner das schöne Haus Hain bei Rath angekauft, um es in ein großartiges Kloster umzuwandeln.

Neustadt b. P., 7. September. Der bisherige hiesige Bürgermeister Walther, welcher vor ungefähr 2 Jahren zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt und im November 1867 in sein Amt eingeführt worden, hatte bis jetzt die Bestätigung der königl. Regierung in Posen nicht erhalten. Derselbe ist vielmehr heute durch den Kreislandrath und Freiherrn von Richthofen plötzlich seines Amtes entsetzt worden, weil er, der Verfügung der königl. Regierung gemäß, welche seine Amtsentsetzung anordnet, den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. — Auf Anordnung des königl. Landraths fand auch heute eine außergewöhnliche Stadtverordneten-Sitzung statt, in welcher Ersterer die Väter der Stadt von der erfolgten Entsetzung des p. W. in Folge erwähnten Regierungs-Reskripts in Kenntniß gesetzt und denselben gleichzeitig aufgegeben hat, möglichst schon bis zum 1. Oktober mit einer Neuwahl vorzugehen. Bis dahin wird das Bürgermeisteramt vom Beigeordneten Herrn Klötte verwaltet, welchem das Bureau sofort übergeben wurde. (Pos. Z.)

Fulda, 6. September. Der Bischof von Würzburg celebrirte gestern das Pontifikalamt im Dome. Nach Ablesung des Evangeliums hielt, wie man der „Fr. Ztg." berichtet, der Präses der Konferenz, Erzbischof von Köln, eine Ansprache, in welcher er die hohe Bedeutung des bevorstehenden Konzils, „des größten Ereignisses der letzten vier Jahrhunderte", hervorhob und die zuversichtliche Hoffnung aussprach, daß die sich in Rom versammelnden Bischöfe trotz der Verdächtigungen der Gegner der Kirche, welche während des letzten halben Jahres ihr Gift in die Tagespresse ausgespieen hätten, ihre bedeutungsvolle Aufgabe zum „Heile der Christenheit" lösen würden Am Schlusse forderte Redner die Gläubigen „zum anhaltenden Gebete für das Gedeihen des Konzils, sowie für die Wiedervereinigung der durch die unselige (!!!) Reformation getrennten Glieder der Kirche auf. — Am Nachmittage bewegte sich unter dem Zudrange einer großen Volksmenge eine Prozession nach dem Frauenberge (jedoch ohne Betheiligung der Bischöfe), nach deren Ankunft der Bischof von Mainz die Predigt „über die Grundlagen der Verehrung Mariens" hielt. — Die Stadt ist heute überfüllt von Fremden, besonders von Bewohnern der näher liegenden Ortschaften. Von einer zu Ehren der Bischöfe zu veranstaltenden Feier verlautet bis heute noch nichts.

München. Unsere Stadt war seit einigen Tagen durch Richard Wagner in große Aufregung versetzt. Der Capellmeister Richter, ein Freund Wagner's, hatte sich geweigert, die zur Aufführung angesetzte neue Oper Wagners: „Rheingold", zu dirigiren, angeblich, weil die Ausstattung der Oper nicht dem über alles erhabenen Werthe derselben entsprechend wäre. Der Intendant v. Perfall suspendirte den Kapellmeister und sistirte die Aufführung der Oper. Der König billigte zur großen Bestürzung der Wagner'schen Partei die Handlungsweise des Intendanten und nun wurde Wagner zu Hilfe gerufen, von dessen persönlichem Einfluß auf den König man eine günstige Entscheidung des Conflictes erwartete. Am 1. September morgens traf Wagner hier ein und reis'te nach kurzer Besprechung mit seinen intimsten Anhängern nach Schloß Berg zum König weiter. Mit welcher Zuversicht diese Reise unternommen war, mag die Mittheilung des Telegramms beweisen, mit dem Wagner die Meldung des Musikdirektors Richter erwiderte. Dasselbe lautete in kategorischer Fassung: „Ich komme und Du dirigirst!" Mittlerweile hatte man im Schloß Berg endlich einen bestimmten Beschluß gefaßt. Als der gefeierte Günstling dort anlangte, fand er seinen königlichen Mäcen auf einer schnell improvisirten Tour in das Hochgebirge abwesend, kehrte infolge davon sofort hierher und am nächsten Morgen nach einer abermaligen längeren Conferenz mit seinen nächsten Anhängern nach Luzern zurück. Mit diesem Ausgange einer Angelegenheit, welche mehrere Tage hindurch alle Kreise unserer Hauptstadt in fieberhafter Spannung erhielt, dürfte der Bann des Wagner'schen Einflusses auf König Ludwig II. allem Anscheine nach für immer gebrochen sein. Dieses muthmaßliche Resultat ist um so bedeutungsvoller, als die ganze Angelegenheit auch eine stark ausgesprochene politische Seite hatte. Gutem Vernehmen nach war es nämlich die Absicht Wagners, nach seinem durch die Bülow'sche Affaire unwiderruflich gewordenen Bruche mit allen hiesigen liberalen Parteien, sich fortan auf die ultramontane Seite des hiesigen Hofes zu stützen, worauf auch die clericale Hofpartei mit gewohnter Unbefangenheit vollständig einzugehen bereit war.

Oesterreich.

Wien, 8. September. Zwischen der Nationalbank und

der Anglo-Austrianbank ist eine Vereinbarung getroffen, nach welcher letztere der Bank sofort einen Goldbetrag zuführt und den Gegenbetrag in Banknoten empfängt. Die Anglo-Austrianbank beabsichtigt durch diese Maßregel dem Geldmarkt Mittel zuzuführen.

Frankreich.

Paris, 7. September. „Public" theilt mit, daß Fürst Gortschakoff gestern hier eingetroffen ist und in einigen Tagen wieder abreisen wird.

Als ein Zeichen des Umschwunges, welcher sich unter dem Drucke der Lage vollzieht, kann auch ein offener Brief gelten, welchen das bisherige Organ der Kaiserin und der reaktionären Hofpartei, die „France" an den Prinzen Napoleon bringt, und worin sie über seine Rede sagt:

„Diese Rede ist mehr als eine Rede, sie ist eine That von großem politischen Gewichte, sie ist mehr als eine That, sie ist eine Lehre, sie ist ein Regierungsprogramm; eine solche Kundgebung von Seiten eines an des Thrones Stufen stehenden Prinzen ist selbstverständlich eine Verpflichtung, zu thun, was er gesagt, und alles, was er vorschlägt, zu erfüllen, falls jemals die Ereignisse ihm die Krone aufs Haupt setzten. Die Dezentralisation, der öffentliche Unterricht, die Beziehungen der Kirche zum Staate, die Verantwortlichkeit der Beamten, die Reorganisirung der Gemeinde-Vollmachten, alle diese Fragen, die Ew. Hoheit so männlich aufgestellt hat, werden an die Reihe kommen . . . Der gesetzgebende Körper ist jetzt mit allen Rechten ausgerüstet, die einem freien Volke gestatten, seinen Willen auszusprechen; er wird sich derselben bedienen, wie es seine Verantwortlichkeit vor dem Lande und vor der Geschichte gebeut. Frankreich hat sich wieder selbst erlangt und, Herr seiner Geschicke, kann es mit festem Schritte die Pfade der Gesittung und Freiheit wandeln."

Was man vom kaiserlichen Prinzen hört, läßt es rathsam erscheinen, daß die Dynastie sich auch außerhalb seiner Person Stützen suche. Es wird erzählt, daß derselbe während seiner letzten Reise in Toulon ein Kruzifix als Geschenk des Papstes erhalten und daß, als er von seiner Reise zurückkam und in das Krankenzimmer seines Vaters zugelassen wurde, er denselben nur höchst flüchtig begrüßte, dann sein päpstliches Kruzifix aus der Tasche gezogen, es aufgestellt hat, vor demselben niedergekniet ist und für die Gesundheit seines Vaters gebetet hat. „Es war sehr rührend" — so sagt man, aber es ist darum nicht minder fraglich, ob diese fromme Erziehung des Nachfolgers Napoleon III. demselben in den Augen der Franzosen sehr förderlich sein wird.

Paris, 8. September. Die „Agence Havas" meldet: Der Kaiser hat heute Morgen einem Ministerrathe präsidirt. Sein Befinden ist gut.

„Patrie" und „Public" bestätigen, daß der Kaiser heute Mittags 1½ Uhr einem Ministerrathe präsidirt und alle aus den Ministerial-Departements vorliegenden Aktenstücke erledigt hat.

Spanien.

Madrid, 7. September. Ein neuerdings erlassenes Dekret gestattet die Einführung spanischer im Auslande gedruckter Bücher gegen Zahlung einer Eingangsgebühr, außerdem ist dem betreffenden Minister vorher davon Mittheilung zu machen.

„Imparcial" bezeichnet das Gerücht, der amerikanische Gesandte habe der diesseitigen Regierung eine Note überreicht, welche die Möglichkeit durchblicken lasse, daß das amerikanische Kabinet unter dem Drucke der öffentlichen Meinung sich in der Lage sehen könnte, die kubanischen Insurgenten als kriegführende Macht anzuerkennen, für völlig unbegründet

Nach hierher gelangten Berichten des spanischen Gesandten in Washington ließe sich allerdings nicht bestreiten, daß die amerikanischen Freibeuter in der öffentlichen Meinung an Boden gewonnen haben und die größten Anstrengungen machen, um die Anerkennung des Kabinets zu erlangen. „Imparcial" betont die Nothwendigkeit, die Insurrektion auf Cuba vor November zu unterdrücken.

Madrid, 8. September. Die Wache vor dem Ministerium des Innern, welche bisher den Freiwilligen der Freiheit anvertraut war, ist seit gestern diesen Letzteren entzogen und Polizeiagenten übergeben worden. Auf der Puerta del Sol fanden gestern mehrere Volksansammlungen statt, welche jedoch eine friedliche Haltung bewahrten.

Portugal.

Lissabon, 7. September. General Maldonado ist zum Kriegsminister ernannt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 8. September. In Widerspruch zu hier bekannt gewordenen Madrider Nachrichten melden, wie aus New-York per atlantisches Kabel vom gestrigen Tage mitgetheilt wird, Washingtoner Blätter, daß aus den Unterredungen, welche der Staatssekretär Fish mit Vertretern des Auslandes gehabt habe, die Entschlossenheit der Unionsregierung, die kubanische Regierung noch vor Eröffnung des Kongresses anzuerkennen, gefolgert werden dürfte. Bisher soll diese Anerkennung nur durch die Vorstellungen des spanischen Gesandten verzögert sein, welcher unter Anderem hervorgehoben habe, Spanien sei im Falle eines Krieges, welcher wahrscheinlich entstehen dürfte, nicht an die Bestimmungen des Pariser Vertrages über die Ausstellung von Kaperbriefen gebunden.

Die Wahlen im Staate Vermont sind zu Gunsten der Republikaner ausgefallen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 7. September. Fürst Karl hat sich heute per Eisenbahn nach Giurgewo begeben, um von da die Reise nach dem Westen anzutreten. — Die Minister Boerco und Mano haben einen mehrwöchentlichen Urlaub nachgesucht und erhalten. Es ist dadurch eine Vertheilung der erledigten Ressorts unter die übrigen Minister nothwendig geworden, und zwar werden interimistisch übernehmen der Konseilspräsident Fürst Demeter Ghika außer den öffentlichen Arbeiten noch das Kriegsministerium, der Minister des Innern Cogalniceano die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, und der Kultusminister Cretzulesco die Justiz.

Bukarest, 8. September. Gestern hat der Fürst seine Reise nach dem Westen angetreten und dieselbe auf der Eisenbahn von Bukarest nach Giurgewo begonnen. Diese Bahnstrecke ist jetzt vollständig fertig und wird demnächst dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Mehr als 20,000 Menschen hatten den Fürsten auf dem Bahnhofe erwartet. Das fürstliche Gefolge besteht aus dem Marschall des Palestes Georges Philippesco und zwei Adjutanten. Die Minister Boerco und Mano, welche beurlaubt sind, begleiten den Fürsten bis Wien.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 9. September. „Gaulois" meldet: Der Finanzminister Magne werde sich heute Abend nach Perigord begeben und der Minister des Ackerbaues, Leroux, seine vorläufige Vertretung übernehmen.

Paris, 9. September. Die aus St. Cloud vorliegenden Nachrichten bestätigen, daß der Kaiser gestern einen langen Spaziergang im dortigen Park gemacht habe, daß derselbe eine ehr gute Nacht gehabt und daß das Allgemeinbefinden, ganz abgesehen davon, daß es zu Beunruhigungen keinerlei Anlaß geboten, sich entschieden verbessert habe.

Belgrad, 9. September. Der Kriegsminister hat sich in Begleitung zweier Adjutanten nach Basiasch begeben, um den

Fürsten Karl von Rumänien, welcher heute daselbst eingetroffen ist, Namens der Regentschaft zu begrüßen.

Petersburg, 9. September. Aus Livadia vorliegende Berichte melden, daß der Kaiser Alexander einige Tage unwohl gewesen, daß aber das Unwohlsein gehoben. Die Kaiserin war ebenfalls in Folge einer Erkältung leicht unpäßlich.

Lokales und Provinzielles.

Kreis-Synode.

Am 25. August fand die diesjährige Kreis-Synode der Hirschberger Diözese unter dem Vorsitz des Superintendenten Werkenthin statt. Die Glieder der Synode, 26 Geistliche, 22 Deputirte der Gemeinde-Kirchenräthe und ein Ehrenmitglied — Herr Majoratbsherr v. Küster aus Lomnitz — versammelten sich kurz vor 9 Uhr im Aktussaale des Kantorhauses, und wurden daselbst von dem Vorsitzenden dem Kommissarius des Königl. Konsistorii Konsistorialrath Professor Dr Köstlin, vorgestellt. Um 9 Uhr begaben sich die Synodalen unter dem Geläute der Glocken in die Gnadenkirche, wo der vorbereitende Gottesdienst durch Pastor Rüthnick aus Reibnitz über Lucas 9, 51—56 in erbaulicher Weise gehalten wurde. Nach beendigtem Gottesdienste ward nach halbstündiger Pause die Sitzung im Aktussaale mit Gesang und Gebet eröffnet. Nachdem der Superintendent den Jahresbericht erstattet hatte, trug der Oberkirchenvorsteher der Hirschberger Gnadenkirche, Kreisgerichtsrath Scholz, ein Referat vor über die vom Königl. Konsistorium zur Berathung gestellte erste Proposition: Ist die bindende Vorschlagsliste für die Wahlen zum Gemeinde-Kirchenrath beizubehalten — und wenn nicht, welche Maßregeln sind event. zu treffen, um die Erlangung sachgemäßer Wahlresultate möglichst zu sichern. Der Correferent, Superintendent Werkenthin, schloß sich den gründlichen Ausführungen des Referenten an und motivirte sein Votum, welches wie das des Referenten das Fallenlassen der bindenden Vorschlagsliste befürwortet. Der Kommissarius des Königl. Konsistorii stimmte seinerseits den Vorträgen bei und legte die Nothwendigkeit dieses von Vielen mit ernsten Bedenken betrachteten Vorgehens dar. Die Synode entschied sich nach kurzer Debatte mit 38 gegen 10 Stimmen für freie Wahl, — einstimmig aber dafür, daß die von dem Referenten und Correferenten im Anschluß an die rheinisch-westphälische und hannoversche Kirchenordnung aufgestellten Maßregeln zur Erlangung sachgemäßer Wahlresultate zu adoptiren seien. Die Frage: Ob in größeren Gemeinden neben dem Gemeinde-Kirchenrathe eine größere Repräsentation zu wählen sei, — blieb, nachdem dafür und dawider gesprochen war, vorläufig unentschieden — dagegen erklärte sich die Synode einstimmig für die Verschmelzung des Kirchenvorstandes mit dem Gemeinde-Kirchenrath unter der Voraussetzung, daß dieselbe auf dem Wege der Gesetzgebung mit Rücksicht auf die patronatischen Rechte geordnet werde.

Nachdem nun Pastor Peiper aus Petersdorf sein Referat über die Gesangbuchfrage zur Mittheilung gebracht und der Kommissarius des Königl. Konsistorii die hierbei sich darbietenden Schwierigkeiten nachgewiesen und die Einführung eines kleinen Hilfsgesangbuchs von ca. 400 Liedern für die Gemeinden mit Rücksicht auf die fluctuirende Bevölkerung befürwortet hatte — faßte die Synode nach längerer Debatte folgende Resolution: Die Abfassung der vom Konsistorium beantragten Sammlung von ca. 400 Liedern empfiehlt sich mit der Maßgabe, daß diese Liedersammlung definitiv im kirchlichen Gebrauch bleibe und künftig nur durch einen Anhang für häusliche Andachten vermehrt werden solle.

Für Beifügung der Liturgie und eines Gebetbuchs konnte sich die Synode nicht entscheiden.

Nachdem der Vorsitzende noch die Kreis-Synodal-Kassenrechnung gelegt hatte — welche von 2 Mitgliedern geprüft und richtig befunden wurde — und einige andere Angelegenheiten erledigt waren — ward die Synode gegen 5 Uhr mit Gebet und Segen geschlossen.

Hirschberg, 8. September. Heute ward hierselbst im Aktussaale des Kantorhauses bei der evangelischen Gnadenkirche unter dem Vorsitz des Superintendenten Richter aus Landeshut die Bezirks-Synode zum Behuf der Wahl von Deputirten zur außerordentlichen Provinzial-Synode auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 3. Juni d. J. und nach Maßgabe der unterm 16. Juni c. darüber publizirten Verordnung abgehalten.

Die Deputirten, Geistliche und Laien aus den Diözesen Bolkenhain, Hirschberg, Landeshut und Schönau, waren, 120 an der Zahl, erschienen.

Nach erfolgter Bildung des Vorstandes, in welchen Sup. Werkenthin und Kreisgerichtsrath Scholz gewählt wurden, ward zur Wahl der Deputirten geschritten. Die Zahl der zu wählenden betrug 4. Es wurden gewählt der Sup. Richter aus Landeshut und — als Geistlicher — der Sup. Werkenthin in Hirschberg; und als Laienmitglieder der Baron v. Zedlitz auf Neukirch und der Kreisgerichtsrath Scholz in Hirschberg.

Nach Beendigung des Wahlgeschäfts wurde die Grundsache, nach der die Aufbringung der Diäten und Reisekosten für die Provinzial-Synodal-Deputirten zu beschaffen sind, festgestellt. Die Deputirten waren der Ansicht, daß diese Kosten vom Staate getragen werden müßten. Gegen 5 Uhr endete die Synode, welche die Ehre hatte, auch den Herrn Ober-Präsidenten von Schlesien, Se. Erlaucht den Herrn Grafen Stolberg, in ihrer Mitte zu sehen.

* Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine längere amtliche Mittheilung, welche seitens der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern an das hier unter dem Vorsitze des Geheimen Finanzrath Kühnemann zusammengetretene Comité von Betheiligten bei der Lebensversicherungsgesellschaft „Albert" erlassen worden ist. Dieselbe giebt ein Bild der Sachlage, soweit solche sich nach bis jetzt vorliegenden Materialien darstellt, und hebt hervor, daß, da der hiesige Generalbevollmächtigte für Preußen, Lewine seine Functionen eingestellt, so ist im Interesse der diesseitigen Versicherten das Berliner Polizeipräsidium ermächtigt worden, die etwa fälligen und zur Zahlung offerirten Prämienbeiträge bei der Polizei-Hauptkasse zur Asservation nehmen zu lassen. Der Generalconsul in London ist hiervon mit dem Auftrage benachrichtigt worden, dem interimistischen Verwalter und dem concursführenden Gerichte von dieser Maßnahme amtlich Kenntniß zu geben.

* In Schlesien sind bekanntlich 51 evangelische Kreis-Synoden behufs Behandlung von 3 wichtigen Fragen abgehalten worden und zwar 1) betreffend die freie Wahl der Mitglieder der Gemeindekirchenräthe unter Wegfall der bisher gebräuchlichen Vorschlagsliste; diese wurde von 27 Synoden (gegen 24) angenommen; 2) die Erweiterung der den Gemeinden zustehenden Rechte durch Verschmelzung obiger Körperschaften mit den bisherigen Kirchenvorständen; erhielt mit 35 Stimmen die Mehrheit; 3) die Herstellung eines kleinen Hülfsgesangbuchs von 3—400 Liedern unter Aufrechterhaltung der bisherigen Lokal-Gesangbücher; erhielt in 32 Synoden die Mehrheit.

* Dem Steuer-Einnehmer Sperra zu Schmiedeberg ist der Rothe Adler-Orden 4 Classe verliehen worden. Dem Oberstabs- und Regiments-Arzt des Schles. Füsilier-Regiments Nr. 38, Dr. Biefel, ist der Majorsrang verliehen worden. Zu Ehren-Rittern des Johanniter-Orden sind u. A. ernannt worden: der Landesälteste und Kreisdeputirte Alfred von Küster auf Hohenliebenthal; den Hauptmann und

Compagniechef im Schles. Füsilier-Regiment Nr. 38 von Rettberg.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
12. 13. Sept.	von $7\frac{1}{4}$ — 11 U.	von 11—$4\frac{1}{2}$ U.
14—17. „	keine	„ 11—$4\frac{1}{2}$ „
18.	„	„ 12—$4\frac{1}{2}$ „

Hirschberg, den 10. Sept. 1869. Vorgestern wurde im Bober am sogenannten Hahnzipfel hierselbst die Leiche einer unbekannten männlichen Person aufgefunden. Der Leichnam hatte anscheinend bereits 14 Tage bis 3 Wochen im Wasser gelegen; er wurde auf dem Heiligen-Geist-Kirchhofe beerdigt.

Landeshut. Das „Kr.-Bl." macht bekannt, daß die zur 8tägigen Uebung nach Hirschberg einberufen gewesenen Unteroffiziere u. Mannschaften der Landwehr ihre Marsch-Competenzen (der Unteroffizier mit 7 Sgr. 9 Pf, der Wehrmann mit 6 Sgr. 3 Pf.) bei ihren betreffenden Bezirksfeldwebeln in Landeshut und Liebau zu erheben haben. Die etwa schon von den Ortsbehörden erhobenen Competenzen sind dagegen an diese zurückzuzahlen.

Lauban. Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Ullrich ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Görlitz. Bekanntlich hatten über die Fusion der Berlin-Görlitzer, Halle-Sorau-Gubener und Märkisch-Posener Bahn außer dem Ministerium auch noch die Aktionäre oder richtiger die Generalversammlungen der beiden letzteren Bahnen zu entscheiden. Die Generalversammlung der Halle-Sorau-Gubener Bahn hat, wie zu erwarten war, die Anträge des Verwaltungsraths, bezüglich einer Verschmelzung des Unternehmens mit der Berlin-Görlitzer und der Märkisch-Posener Eisenbahngesellschaft, sowie bezüglich der Ausführung verschiedener Anschlußbahnen mit 1468 von 1556 vertretenen Stimmen angenommen. (G. Anz.)

Breslau, 6. September. Die Einnahmen der Oberschlesischen Hauptbahn betrugen im August d. J. 517,200 Thlr., Mindereinnahme gegen das Vorjahr 5407 Thlr.; die der Zweigbahn in den Kohlenrevieren 12,060 Thlr., Mindereinnahme 2002 Thlr.; die der Strecke Breslau-Posen-Glogau 154,970 Thlr., Mehreinnahme 9933 Thlr.; die der Strecke Stargard-Posen 117,879 Thlr., Mehreinnahme 12,009 Thlr.

Neuberun, 6. September. Obgleich wir in einer Zeit leben, welche Anspruch auf Aufklärung macht, passiren doch noch immer Dinge, welche mit dem Staube des Mittelalters längst vermodert sein sollten. Vor Kurzem brannte es in dem benachbarten Biallowitz. Da es ziemlich trocken war, so drohte auch einem Nachbarhause Gefahr. Statt nun aber, wie dies allseitig geschah, dem Feuer kräftig entgegen zu arbeiten, wußte ein Bewohner des gefährdeten Gebäudes nichts Anderes zu thun, als, mit dem Bilde des heiligen Florian bewaffnet, die Beschwörung des Feuers zu versuchen. — Während augenblicklich täglich Hunderte von Menschen, größtentheils aus Oesterreich, zum großen Ablaß der „schwarzen Mutter Gottes" nach Czenstochau wallfahrten, predigen in Myslowitz von früh bis Abends die Jesuiten und ziehen durch die Kraft ihrer Rede das Volk in Menge herbei, so daß in vielen Gruben und anderen Etablissements bereits die nothwendigsten Arbeitskräfte fehlen. (Schl. Ztg.)

Amtliche Weisungen zur Ausführung der neuen Gewerbe-Ordnung.

Im Hinblick auf die umfassenden und eingreifenden Veränderungen, welche auf Grund der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni d. J. im gesetzlichen Stande des Gewerbewesens eintreten, mußte es der Staats-Regierung angemessen erscheinen, durch eingehende Erläuterungen und Weisungen die gleichmäßige Handhabung des neuen Gesetzes, und zwar zunächst der schon mit dem 1. Okt. d. J. zur Ausführung kommenden Vorschriften desselben, von Seiten der Verwaltungsbehörden in sämmtlichen Theilen des preußischen Staates sicher zu stellen. Eine solche ausführliche Anweisung ist in diesen Tagen von den bei der Regelung des Gewerbewesens betheiligten Ministerien erlassen worden und war um so mehr geboten, als die Gewerbe-Ordnung, welche für das Gesammtgebiet des Norddeutschen Bundes bestimmt ist, mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Verhältnisse der einzelnen Bundesstaaten vielfach nur allgemein gehaltene Vorschriften ertheilt und zum Theil ausdrücklich auf die Landesgesetzgebung verweist.

Der Ministerial-Erlaß bezeichnet von vornherein den Grundsatz der Gewerbefreiheit als den leitenden Gedanken der Gewerbe-Ordnung, und den Behörden wird noch bestimmt als Richtschnur vorgezeichnet, daß der neuen Gesetzgebung die Absicht zu Grunde liegt, den Gewerbebetrieb, soweit dies mit dem öffentlichen Wohle irgend verträglich ist, von polizeilichen Beschränkungen zu befreien, und daß daher diejenigen Vorschriften, durch welche solche Beschränkungen aufrecht erhalten sind, Ausnahmen von der Regel bilden.

Bei Beantwortung der wichtigen Frage, in wie weit die bisher geltenden Anordnungen noch auf die Regelung des Gewerbe-Betriebes Anwendung finden, kommt zunächst in Betracht, daß von dem Tage ab, mit welchem die Gewerbe-Ordnung in Wirksamkeit tritt, die Bestimmungen derselben für die Ordnung des Gewerbewesens in erster Reihe maßgebend werden. Soweit die Vorschriften des bestehenden Rechtes damit nicht vereinbar sind, verlieren sie ihre Kraft; nur soweit sie neben der Gewerbe-Ordnung bestehen können, bleiben sie in Geltung. Wenn aber das neue Gesetz in gewerblicher Beziehung die Grundsätze der Gewerbefreiheit durchgreifend zur Geltung bringt und die Einwirkung der Aufsichtsbehörden auf enge Grenzen zurückführt, so werden die Gewerbetreibenden doch nicht von der Beachtung derjenigen allgemeinen Vorschriften entbunden, welche theils auf Gesetzen, theils auf obrigkeitlichen Verordnungen beruhen und die auf Jedermann, er mag ein Gewerbe betreiben oder nicht, Anwendung finden müssen. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß die in den einzelnen Landestheilen bestehenden allgemeinen polizeilichen Vorschriften, welche dem Bereich der Bau-, Feuer-, Gesundheits-, Sicherheits- und Sittenpolizei angehören, auch in Bezug auf die Gewerbetreibenden durch die Gewerbe-Ordnung nicht außer Kraft gesetzt sind.

Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über den Gast- und Schankwirthschaftsbetrieb und den Kleinhandel mit Getränken erleiden mehrfache wesentliche Abänderungen.

Nach den allgemeinen Grundsätzen der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund ist: 1) Der gleichzeitige Betrieb dieser Gewerbe in mehreren Betriebs- und Verkaufsstätten zulässig. Es muß aber jedes einzelne derjenigen Lokale, in welchem ein solcher Betrieb stattfinden soll, nach seiner Beschaffenheit und Lage den polizeilichen Anforderungen genügen. 2) Es können die Befugnisse zum Betriebe vorgenannter Gewerbe fortan durch Stellvertreter ausgeübt werden; diese müssen jedoch den für diese Gewerbe insbesondere vorgeschriebenen Erfordernissen ebenfalls genügen. 3) Die Erlaubniß zum Gewerbe-Betrieb, welche bisher für die Dauer eines Kalenderjahres in einzelnen Landestheilen auf Widerruf ertheilt worden ist, darf nunmehr weder auf Zeit ertheilt, noch in der Regel widerrufen werden. 4) Die einmal zugelassenen Gewerbe können, nach dem Tode des Gewerbetreibenden, für Rechnung der Wittwe während des Wittwenstandes, ferner der minderjährigen Erben und während einer Kuratel oder Nachlaßregulirung durch geeignete Stellvertreter betrieben werden.

Auch bezüglich der besonderen Bestimmungen über die Zulassung zu den im Obigen erwähnten Gewerben sind mehrere

Abänderungen eingetreten: 1) Die Errichtung von bloßen Speisewirthschaften ist überall nicht mehr an eine polizeiliche Erlaubniß gebunden. Dagegen bedarf fortan 2) der Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus, auch wenn er in Verbindung mit einem kaufmännischen Geschäfte betrieben wird, der polizeilichen Erlaubniß. 3) Für die Zulassung zu diesen Gewerben kommen die Vermögensverhältnisse des Nachsuchenden nicht weiter in Betracht. 4) An Stelle der bisher erforderlich gewesenen Prüfung: ob die Persönlichkeit und die Führung des Nachsuchenden die Bürgschaft eines ordnungsmäßigen Gewerbebetriebes gewähre? tritt die besondere Feststellung darüber: ob gegen den Nachsuchenden Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Förderung der Völlerei, des verbotenen Spiels, der Hehlerei oder der Unsittlichkeit mißbrauchen werde. 5) Das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Lokal muß seiner Beschaffenheit und Lage nach den polizeilichen Anforderungen genügen; daher in dieser Beziehung die Prüfung der Polizeibehörde nach wie vor stattfindet. 6) Auch können die Landesregierungen, so weit die Landesgesetze nicht entgegenstehen, die Erlaubniß zum Ausschänken von Branntwein u. dem Kleinhandel mit Branntwein u. Spiritus auch von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig machen. Die Erörterung der Bedürfnißfrage ist hiernach für alle Fälle ausgeschlossen: bei der Gastwirthschaft; beim Bier- u. Weinschank; bei der gewerbmäßigen Verabreichung von Kaffee, Thee, Mineralwasser 2c. In Beziehung auf Erlaubniß zum Ausschänken von Branntwein und zum Betriebe des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus soll es dagegen im preußischen Staate bei dem bisherigen, den Landesgesetzen entsprechenden Verfahren bewenden, nach welchem zunächst der Nachweis des Bedürfnisses, als die Bedingung der Zulassung zum Gewerbebetrieb, geführt werden muß.

Die durch Ortsstatut oder Anordnung der Verwaltungsbehörde begründete Verpflichtung der Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter, einer bestimmten Kranken-, Hülfs- oder Sterbekasse beizutreten, ist durch die Gewerbe-Ordnung für Diejenigen aufgehoben, welche nachweisen, daß sie einer anderen Kranken-, Hülfs- oder Sterbekasse angehören. Die bezeichneten Gewerbetreibenden sind demgemäß zwar auch fernerhin noch gehalten, derartigen Kassen beizutreten; sie sind aber in der Wahl der Kasse, der sie beitreten wollen, nicht mehr beschränkt. Nicht nur im Interesse der bestehenden Kranken-. Hülfs- und Sterbekassen, sondern auch im Interesse der Gemeinden ist es wichtig, daß auf Erfüllung dieser Verpflichtung sorgfältig geachtet werde. Sowohl die Vorstände der Kassen als auch die Gemeindebehörden sind befugt, von den Betheiligten jederzeit den Nachweis zu verlangen, welcher Kasse dieselben angehören. Sie werden deshalb nach den Verhältnissen eines jeden Ortes solche Maßregeln zu treffen haben, welche eine zuverlässige Aufsicht in dieser Beziehung möglich machen und die Erfüllung der zum Wohle der Arbeitnehmer ertheilten gesetzlichen Vorschriften sicher stellen.

Zur Quellenkunde.

Vor einigen Jahren — schreibt Herr v. K — sollte hier auf dem Vorwerke Canthen wegen Wassermangel ein dritter Brunnen gegraben werden und wurde wegen Mangel an Vertrauen zu einem bereits versuchten „Recept zur Auffindung von Wasser", um nicht möglicher Weise erfolglos 50 Fuß tief zu graben, der Abbé Richard hierher berufen. Dieser gab mehrere Punkte an, wo Wasser in genügender Menge vorhanden sein sollte, von denen der dem Gehöfte am nächsten gelegene gewählt und gebohrt wurde. — Die Angabe des Abbé bestätigte sich als vollkommen richtig, es fand sich in einer Tiefe von 50 Fuß reichlich gutes Wasser; aber das Recept hatte dasselbe ebenso genau angegeben. Ich fühle mich deshalb verpflichtet, Allen, welche an Wassermangel leiden, jenes auf ganz bestimmten Gesetzen beruhende Recept mitzutheilen.

Man gräbt bei trockenem Wetter und trockenem Boden ein Loch von einem Fuß Tiefe. In dieses setzt man einen neuen irdenen Topf, in welchen man zuvor 5 Loth ungelöschten Kalk, 5 Loth Grünspan, 5 Loth weißen Weihrauch gethan, alles fein pulverisirt nnd mit 1 Loth kurzer Schafwolle zugedeckt und das Ganze gewogen. Dann schütte man die Erde darüber hin. Hat der Topf 24 Stunden (ohne Regen) in der Erde gestanden, schütte man den Boden schnell von der Wolle und wiege den Topf, sobald er gereinigt ist. Hat nun das Gewicht abgenommen, so ist kein Wasser an dieser Stelle, hat es aber zugenommen 2 Loth, so liegt das Wasser 75 Fuß tief,

4	"	"	"	"	"	50	"	"
6	"	"	"	"	"	37½	"	"
8	"	"	"	"	"	25	"	"
10	"	"	"	"	"	12½	"	"

Kunst und Wissenschaft.

Berlin. Zu dem hundertjährigen Jubiläum Alexander von Humboldt's hat Herr E. Weigand, einer der ersten Stempelschneider der königlichen Münze in Berlin, eine Denkmünze auf den großen Naturforscher gefertigt. Der Kopf Humboldt's ist ganz meisterhaft geschnitten. Die Rückseite der Medaille trägt, von einem Eichenkranz umschlungen, die Inschrift: Sollemnia saecularia diei natalis celebrata Berolini D. XIV. Sept. MDCCCLXIX. Die Medaille ist in Zinn (Preis 10 Sgr.), Bronce (Preis 1 Thlr.) und Silber (Preis 3½ Thlr.) in der Größe eines preußischen Zweithalerstücks geprägt worden. Man findet sie bei Bellair, Friedrichstraße 128, und Lesser, Leipzigerstraße 27.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Zu wiederholten Malen haben wir eines Schwindlers erwähnt, der ein Geschäft daraus macht, die Inhaber von Hotels oder deren Kellner in raffinirter Weise zu brandschatzen; wir erinnern nur an seine neuesten Debuts in hiesiger Stadt, in der „Stadt Halle" und im „Hotel de Brandenbourg." Von allen Seiten laufen gegenwärtig Nachrichten hier ein, aus denen hervorgeht, daß es sich hier um einen höchst gemeingefährlichen Industrieritter handelt, der periodisch in allen größeren Städten Deutschlands auftaucht. Unter den vielen Schwindeleien, die er in neuester Zeit verübt, heben wir nur folgende Betrügereien hervor. In einem der ersten Hotels in Frankfurt machte er am 16. Juli d. J. den Versuch, eine Hundertthalernote zu wechseln, ohne eine solche zu besitzen. Nachdem ihm dies mißlungen, begab er sich nach Hanau, wo er als Oberamtmann Böhm aus Jüterbogk eine Menge Darlehen von verschiedenen Kellnern erhob, den Betrug mit der Hundertthalernote wiederholt versuchte und schließlich spurlos verschwand. Am 2. August kehrte er als „Oberamtmann Stahl aus Jüterbogk" in einem feinen Leipziger Hotel ein, verübte denselben Schwindel mit der Auswechselung einer angeblichen Hundertthalernote, erhob außerdem von dem Oberkellner des Hotels ein Darlehn von 15 Thalern und verschwand, ohne seine Zeche zu bezahlen. Bald darauf erschien er in Wiesbaden als „Oberamtmann Heller aus Halle" und verlangte im Hotel nicht weniger als einen Salon und drei Schlafzimmer mit je drei Betten für seine, angeblich nachkommende Familie. Am folgenden Tage lieh er sich vom Oberkellner 100 Thlr. in Gold und verschwand, nachdem er eine Zeche von 40 Gulden gemacht und außerdem einer Dame 40 Thlr. abgeborgt hatte. Die Schwindeleien, die er in neuester Zeit in Berlin ausgeführt, sind bekannt. Dieser äußerst gefährliche Industrieritter, auf welchen wir alle hiesigen Hoteliers wiederholt aufmerksam machen, ist ein Oekonom Friedrich Wilhelm Stieber aus Liegnitz, der schon seit langer Zeit steckbrieflich verfolgt wird. Er ist ca. 32 Jahre alt, glatt rasirt, hat ein ovales Gesicht, ist äußerst redselig und trug bei seinen bisherigen Schwindeleien einen dunklen Ueberzieher, helle Hosen und lackirte Stiefeln.

Spremberg. Große Bestürzung erregt hier das plötzliche **Verschwinden** eines jüdischen Kaufmanns **Singer** aus **Jassy**, der seit einigen Jahren einen Tuchhandel in Leipzig betrieb und namentlich bei unseren Fabrikanten bedeutende Einkäufe machte, die er mit Wechseln bezahlte. Obgleich die Unreellität mehrerer Geschäftsleute aus den Donau-Fürstenthümern hier hinlänglich bekannt ist, und Warnungen auch bis hierher drangen, ist es dem Schwindler doch gelungen, für mehr als 70,000 Thlr. Waaren zu erhalten. Die darauf ausgestellten und weiter gegebenen Wechsel sind zum Theil in den nächsten Tagen zu decken, und mit Besorgniß sieht man dem Tage entgegen, an dem alle Verpflichtungen gedeckt sein müssen.

Vor einiger Zeit stand ein Mädchen vor Gericht. Was für ein Geschäft treiben Sie? fragte der Richter und setzte hinzu: Sie erröthen! — Nein, mein Herr, ich bleiche und bin Weißwäscherin! — Der ganze Gerichtshof brach in Lachen aus. Trotz des Milderungsgrundes dieses Wortspieles wurde das Mädchen verurtheilt.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Rittergut Golewo, Kreis Rybnik, vom Rittergutsbes. H. Langner an den Rtgbs. Anton Schmidt aus Landeck, das Rittergut Sponsberg, Kreis Trebnitz, vom Rtgbs. v. Poser an den ehemal. Rtgbes. v. Schalscha in Dresden, das Rittergut Ober-Sodow, Kreis Lublinitz, nebst der Posthalterei zu Lublinitz, vom Rtgbs. Schmalhausen an den Fabrikbes. v. Normann zu Dresden, das Rittergut Golkowitz, Kreis Rybnick, von Frau Gräfin v. Reichenbach an den Gutsbesitzer Pelsch aus Sackerau, das Freigut Nr. 2 zu Pronzendorf, Kreis Steinau, vom Freigutsbs. Hellrung an den Inspektor Loenhert zu Schweidnitz, das Vorwerk und Mühlen-Etablissement Golechow, Kreis Rybnik, vom Gutsbes. Langer an Frau Gutspächter Schmidt aus Breslau.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns Franz Anton Dröge von Hohenbucko (Kreisgericht Liebenwerda), Verwalter Rechtsanwalt Paschke in Liebenwerda. Term. 2. Sept. c.; des Kaufm. Johann Heinrich Städing zu Rinteln, T. 30. Sept.; des Kaufm. und Colonialwaarenhändlers Otto Härtel zu Chemnitz (Königr. Sachsen), T. 11. Oktober.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Septbr. 13.: Auras, Poln.-Wartenberg, Beneschau, Creutzburg, Leobschütz, Oppeln, Ottmachau, Tost, Diehsa, Polkwitz, Schlawa, Schönberg. — 14.: Kl.-Strehlitz, Friedeberg a. Q., Kupferberg. — 16.: Ohlau, Annaberg.

In Posen: Septbr. 13.: Buk, Pleschen. — 14.: Kähme, Schildberg, Schwetzkau. — 15.; Filehne, Zernik. — 16.: Neubrück, Podzamcze, Punitz, Schmiegel, Xions, Powidz.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Waldow**.

(Fortsetzung.)

„Ja", fügte Feodor seufzend hinzu, „das Spiel ist zwar eine noble, aber sehr kostspielige Passion," und salbungsvoll fuhr er fort: „Sie sind eigentlich zu beneiden, mein junger Freund, daß Sie ohne dieselbe existiren können!" Dann zu den Anderen gewandt: „Nun, meine Herren, wenn's beliebt!" damit neigte er sich etwas auf den Tisch herab, wie um die Karten zu ordnen, flüsterte jedoch dabei mit leiser Stimme seinem Nachbar zu: „Redet dem Wessenhagen nicht mehr zu, der arme Mensch ist ohnedem schlecht genug situirt."

„Hatte nun ein Laut dieser geflüsterten Worte Elmars Ohr erreicht, oder errieth er mit dem Instincte des Hasses deren beleidigenden Sinn, genug, er erröthete tief, sein leicht verletztes Ehrgefühl trieb ihn an, der Gesellschaft zu zeigen, daß nicht die Rücksicht auf die mütterliche Mahnung oder auf einen ihn möglicherweise bedrohenden Geldverlust das Motiv seines Ablehnens sei, deshalb sagte er auch jetzt in möglichst ruhigem Tone zu seinem Begleiter, der schweigsam und beobachtend hinter ihm stand: „Nun, Herr von Severing, ich glaube, diese Herren hier haben Recht, wenn sie uns vorwerfen, daß wir zu vorschnell über das Spiel und seinen Reiz abgeurtheilt haben; wie wär's, wenn wir versuchten, uns eine andere Meinung davon zu verschaffen?" Und ohne die Antwort seines Begleiters, welche nur in einem mißbilligenden Kopfschütteln bestand, abzuwarten, belegte Elmar schnell entschlossen eine Karte mit zwei Goldstücken.

Elmar hatte gewonnen. Man machte ihm bereitwillig Platz und verfolgte sein Spiel mit großem Interesse. Er gewann ein Mal und das andere Mal und bald schichtete sich ein hübsches Häuflein Gold- und Silberstücke vor ihm auf. Der Dämon des Spieles hatte seine Seele erfaßt, sein Auge glühte, sein Herz schlug fast hörbar, und mit einem Gefühl von Schadenfreude, das ihm sonst so fremd war, sah er in das erbleichte Antlitz des Bankhalters, seines, wie er seit dem Auftritt von heute Abend glaubte, bevorzugten Nebenbuhlers.

Da legte sich eine Hand schwer auf seine Schulter, und Severins Stimme flüsterte in sein Ohr: „Hören Sie jetzt auf, junger Freund, ehe sich das Glück wendet!"

Elmar schüttelte mit dem Kopfe und aufblickend sah er in das Gesicht seines vis-à-vis, des Grafen Feodor, dessen schmale Lippen ein geringschätzendes Lächeln umzog; so wie er sich aber beobachtet glaubte, sprach er zu Elmar gewandt in höflichem Tone: „Wenn Sie irgend etwas, vielleicht ein vorher gegebenes Versprechen, am Weiterspielen hindert, Herr v. Wessenhagen, so bitte ich Sie dringend, sich durchaus nicht zu geniren, es bedarf keiner Revanche!"

Elmar erglühte, das Haupt stolz erhebend antwortete er: „Sie irren, Herr Graf, ich stehe Ihnen mit Vergnügen zu Diensten, und zwar so lange, als die Herren hier es wünschen werden, denn ich lege zu wenig Werth auf die mir gewordene zufällige Gunst der Glücksgöttin, als daß ich danach trachten sollte, sie nach der Gewohnheit ignobler Spieler schnell in Sicherheit zu bringen."

Graf K. verneigte sich stumm. Man spielte weiter.

Doch es war, als hätte Frau Fortuna das kühne Wort ihres neuen Günstlings vernommen und ihm unwillig und strafend den Rücken gekehrt, denn schon die nächste Karte verlor, und da Elmar, gereizt durch die Konsequenz seines Unglücks, nur um so höhere Summen setzte, verschwand bald sein Gewinnst gleich dem Hexengolde, einem Geschenk böser Geister, das sich, der Sage nach, bei dem ersten Sonnenstrahle in ein Häuflein Kohlen oder Asche verwandeln soll.

Da es Elmars „Ehre" nicht erlaubte, jetzt aufzuhören, spielte er „auf Ehrenwort" weiter.

Fortsetzung folgt.

Nebst drei Beilagen.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **45** Thalern.

3. Klasse 140. Klassen-Lotterie.
Ziehung vom 8. September.

1 Gewinn von 5000 Thlrn. auf Nr. 22040.
3 Gewinne von 2000 Thlrn. auf Nr. 15320 35615 36372.
1 Gewinn von 1000 Thlrn. auf Nr. 41239.
2 Gewinne von 600 Thlrn. auf Nr. 62695 94659.
4 Gewinne von 300 Thlrn. auf Nr. 32347 53732 64860 81446.
10 Gewinne von 100 Thlrn. auf Nr. 5506 6236 28642 31448 33725 39969 40676 60733 63803 90747.

Nr. 109 139 160 226 253 274 281 302 308 333 337 349 (60) 388 448 545 574 (50) 668 673 709 730 733 734 739 772 897 924 971 **1**019 077 084 122 182 315 345 471 499 527 601 656 670 726 730 776 799 829 867 881 887 889 891 935 **2**000 014 119 127 (60) 215 253 266 271 391 414 425 441 523 527 529 550 630 687 712 735 821 825 886 **3**029 065 090 110 118 171 (50) 283 (50) 324 420 423 498 549 574 581 586 596 609 821 877 (50) 880 882 902 940 990 **4**027 035 107 138 (50) 162 (50) 174 239 251 264 294 343 399 410 497 559 585 602 755 758 826 905 922 **5**064 114 121 137 185 313 353 363 513 539 545 552 (50) 554 661 675 678 800 874 943 945 975 **6**010 (50) 019 044 129 137 156 160 178 181 183 186 (50) 192 200 280 296 341 355 382 517 518 526 531 591 606 751 757 805 835 899 944 (50) 982 **7**049 104 133 196 228 239 272 283 336 367 387 446 449 450 451 502 541 555 (60) 588 635 641 730 776 (50) 812 819 874 884 899 (60) 927 **8**033 051 132 155 168 267 352 (50) 385 466 473 489 561 712 735 800 901 981 **9**009 121 144 185 193 (50) 230 285 302 357 409 510 523 544 587 601 631 643 660 760 787 809 868 924 926 992 **10**031 047 059 112 133 165 222 245 247 321 326 (50) 389 404 481 631 675 725 771 774 792 923 **11**033 043 092 128 244 312 383 481 613 (80) 667 668 708 766 817 (60) 865 877 927 **12**058 123 245 259 280 313 399 403 485 783 787 807 857 897 899 938 **13**051 102 123 183 221 (60) 318 332 390 419 451 460 496 559 601 702 735 761 821 836 986 994 **14**037 108 118 143 241 244 299 380 382 389 416 430 475 600 614 662 761 766 884 902 922 958 **15**010 090 094 100 119 188 217 248 278 332 535 552 644 673 691 767 769 818 895 897 950 **16**024 074 086 242 252 271 404 421 584 613 639 643 691 711 730 (60) 799 818 854 878 888 899 902 947 948 968 984 **17**096 168 218 241 268 341 (60) 406 414 578 599 614 748 **18**001 085 130 194 268 274 286 331 387 409 494 587 589 686 694 699 728 737 853 862 892 894 932 938 940 **19**035 (50) 057 080 (50) 081 113 134 (60) 175 190 (60) 198 (80) 224 312 329 362 376 452 512 683 701 705 745 779 815 834 859 881 889 922 955 (50) 979 **20**044 061 071 085 098 116 182 281 287 288 321 329 423 438 482 508 548 556 559 575 589 604 605 643 (60) 680 688 743 (50) 802 846 (60) 892 929 938 993 **21**091 094 123 173 243 249 346 384 431 517 636 644 701 820 833 837 852 960 973 988 **22**020 037 (60) 089 113 159 179 213 (50) 228 252 289 301 (80) 408 436 459 499 500 524 99 618 703 708 (60) 726 730 765 937 **23**055 167 188 298 31 350 355 (50) 371 386 431 484 522 581 613 745 750 3 965 980 992 (50) **24**029 103 121 (50) 139 143 214 265 7 (50) 383 393 (60) 489 531 541 543 581 647 709 772 (60) 805 881 938 **25**059 073 103 144 170 195 230 276 332 402 404 412 446 477 511 554 586 621 632 (50) 653 749 778 786 790 880 922 963 973 (50) 990 **26**034 165 178 182 224 225 251 298 391 392 453 509 546 552 554 579 653 663 670 742 751 763 894 **27**039 046 075 082 162 199 277 332 456 465 547 549 619 634 647 651 655 687 691 739 767 812 823 836 893 939 965 **28**031 068 117 128 181 246 281 332 408 474 531 595 694 701 730 741 755 766 837 856 857 879 935 962 **29**028 068 072 104 128 156 212 285 304 333 358 397 401 473 562 588 (60) 687 712 716 732 906 956 963 969 **30**156 159 164 172 247 253 274 333 (50) 357 411 412 (50) 565 569 (50) 608 623 632 677 709 742 804 832 858 912 964 981 (60) **31**180 510 693 764 843 890 894 912 **32**095 116 158 269 304 392 467 599 617 670 (50) 710 (50) 742 826 901 902 964 **33**017 075 149 174 249 265 298 305 347 354 420 (50) 453 490 560 602 669 775 851 852 926 938 **34**233 236 282 338 347 358 392 474 477 512 514 548 598 612 666 706 750 763 770 894 947 953 **35**008 (80) 104 121 184 252 270 294 407 472 617 659 662 718 740 761 810 947 995 **36**021 063 108 224 305 374 380 406 507 576 591 669 725 814 870 888 969 **37**014 048 051 067 073 076 237 289 320 367 395 (50) 424 442 481 541 586 612 712 732 765 796 817 905 **38**013 015 033 (50) 137 164 223 245 308 351 358 508 530 582 640 698 721 (50) 754 810 865 868 907 912 **39**059 061 192 195 206 427 431 440 510 583 588 797 834 863 895 **40**085 103 160 212 (50) 218 303 305 340 377 468 470 599 628 722 817 838 (50) 839 861 895 940 955 **41**054 061 062 090 (60) 134 146 164 193 218 (60) 231 243 314 328 343 347 365 470 486 540 569 639 663 (50) 692 749 754 804 818 988 **42**001 012 015 032 079 (50) 098 203 242 280 301 391 466 539 573 615 645 715 730 746 770 794 827 894 933 985 **43**077 085 103 115 194 198 246 323 392 419 464 499 544 548 554 563 573 585 600 (50) 615 623 691 697 745 820 830 832 842 872 907 935 950 988 993 **44**023 140 208 253 (50) 312 386 399 (50) 466 (50) 483 780 783 787 788 829 **45**005 036 075 102 127 167 188 (50) 210 222 261 277 326 332 341 375 422 469 474 504 532 543 569 576 593 694 706 746 (60) 785 797 879 881 910 921 978 **46**000 (50) 020 070 088 147 (50) 196 289 290 323 413 414 560 622 717 778 787 833 847 896 **47**082 110 126 139 146 152 213 251 (50) 273 (50) 356 361 384 439 511 556 583 610 615 763 807 896 997 998 **48**015 019 050 055 086 095 (50) 198 212 233 297 342 347 359 622 631 649 776 824 **49**013 (50) 044 153 232 275 357 406 407 495 498 512 544 559 608 782 838 849 920 947 948 **50**004 (50) 028 066 172 255 292 299 331 412 422 561 595 689 694 856 941 994 **51**007 153 227 237 342 388 513 519 567 607 (50) 701 778 808 **52**043 090 091 101 156 166 202 (60) 224 228 292 322 516 555 (50) 633 653 669 702 713 757 765 836 854 908 998 **53**041 058 084 105 143 144 160 234 307 439 (80) 504 513 684 705 775 784 824 941 971 983 **54**003 064 (50) 094 156 205 (60) 227 244 275 340 495 (50) 592 687 697 837 868 890 964 **55**067 082 122 151 278 324 334 350 361 414 484 485 519 (60) 523 742 748 781 790 794 (80) 832 855 936 **56**166 197 215 (50) 218 307 311 326 387 418 441 494 529 558 578 612 677 722 784 806 827 **57**037 097 145 174 232 263 336 410 529 622 675 710 763 779 821 851 877 937 **58**036 266 324 347 364 417 424 468 470 479 532 574 598 606 625 657 739 753 755 989 **59**052 127 212 414 503 601 612 621 690 694 736 755 804 805 948 978 988 **60**093 343 357 399 443 451 500 502 562 591 618 687 714 (50) 718 783 838 925 **61**014 051 (60) 060 065 154 160 250 383 410 429 439 527 533 598 668 723 994 **62**053 (50) 054 066 074 122 133 149 258 259 283 321 388 394 (50) 473 483 517 526 528 634 733 757 (50) 807 844 887 942 **63**000 047 063 153 (60) 186 338 379 752 956 991 (50) **64**010 038 044 049 145 219 249 379 417 (50)

426 590 601 865 880 885 893 (80) 907 985 65068 (50) 160
280 (50) 311 563 569 853 896 66003 053 064 206 342 423
541 593 625 678 719 815 904 910 939 972 67003 076 (80)
095 104 129 (50) 169 192 196 247 270 297 318 410 427
452 487 520 531 535 563 620 765 787 804 (80) 966 973
988 68088 109 269 320 347 360 369 (50) 416 453 484 498
516 626 639 654 687 705 901 921 923 935 990 (50) 69016
078 085 127 194 279 299 354 447 520 529 549 607 656
661 671 712 856 70120 242 264 361 372 421 454 538 (50)
625 669 734 894 926 961 7 028 123 124 (80) 142 148 212
244 305 336 379 (50) 390 411 414 451 485 (50) 540 549
577 646 705 780 933 72068 105 117 213 294 306 430 (50)
501 532 602 701 712 859 893 900 907 (60) 933 950 73042
051 156 205 323 377 386 465 490 (60) 558 662 678 712
846 857 74081 082 088 115 (50) 216 (50) 287 307 324 448
524 538 (50) 541 554 565 575 728 742 (50) 763 772 787
848 863 993 (60) 75004 027 037 139 171 208 246 296 (50)
304 (80) 400 435 437 476 538 605 712 757 763 816 841
945 982 993 (60) 76138 160 (50) 212 (50) 272 300 349 365
422 423 459 565 647 908 77035 055 201 335 345 377 (50)
393 430 478 531 553 568 (50) 582 592 609 642 673 (80)
685 717 725 744 762 867 920 78000 (50) 004 007 010 040
095 118 206 274 330 487 628 736 761 79067 147 (50) 200
203 289 324 347 394 395 (60) 440 487 501 505 508 510
606 624 625 657 698 754 785 829 845 916 80102 104 249
322 400 421 433 543 724 726 735 785 817 820 851 862
874 918 931 936 81105 143 151 326 392 415 501 (60) 533
614 693 694 (50) 762 813 886 929 935 993 82101 138 288
522 556 597 641 691 700 712 821 827 850 865 879 894
895 920 994 83038 048 205 213 (50) 287 358 389 419 460
481 494 656 667 740 767 773 821 850 884 889 901 921
937 939 971 84013 060 075 146 300 332 441 476 523 580
629 (50) 655 692 727 839 850 951 959 85001 086 273 342
357 448 455 456 477 505 527 575 581 659 (50) 677 859
881 905 86002 056 201 335 342 352 417 455 504 517 552
617 652 706 730 872 885 87002 103 135 198 199 301 440
503 617 706 725 (80) 814 (50) 858 860 872 904 940 952
88005 145 161 191 265 288 363 379 390 530 582 586 604
607 632 637 708 712 745 (60) 814 834 871 909 919 957
986 89054 167 198 244 294 346 350 (60) 362 (50) 401 537
547 555 577 616 (50) 687 709 717 727 747 760 876 (50)
888 90024 (50) 163 179 273 353 428 452 469 478 517 558
(80) 591 713 739 794 806 (50) 826 929 91013 020 041 (50)
170 270 296 302 309 348 355 410 482 497 548 681 690
811 858 896 912 92060 115 131 198 276 312 453 513 620
648 703 730 751 755 839 923 93083 130 133 186 254 256
269 278 329 340 395 411 577 (80) 713 718 (60) 786 790
827 838 864 892 94032 125 156 161 168 289 291 353 385
399 439 441 457 (60) 461 483 551 765 800 810 823 905
907 909 922 958.

Eingesandt.

12248.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren innig geliebten Sohn, Bruder und Schwager, Herrn Inspector

Oscar Haenisch,

am 6. September c., früh ½2 Uhr, in sein Himmelreich zu sich zu rufen.

In tiefstem Schmerze zeigen dies allen theilnehmenden Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gießmannsdorf bei Naumburg a/Q., d. 7. Sept. 1869.

12300.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr starb an Entkräftung unsere liebe **Margarethe** in dem zarten Alter von 16 Tagen, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzeigen.

Maiwaldau, den 9. September 1869.

Cantor **Geisler** und Frau.

12231.

Worte trauernder Liebe

am Jahrestage des Todes unseres geliebten Gatten u. Vaters

Carl Nocht,

gewes. Brauermeister, zuletzt Gasthofspächter in Herzogswaldau. Gestorben den 11. September 1868, im Alter von 41 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen.

Oft trennt der Tod der Liebe feste Kette
Und reißt ein Herz vom treuen Herzen los;
Oft ringt man Hände wund am Sterbebette,
Oft ist der Schmerz der Trennung grenzenlos.
Und wird zurückgeblickt auf solche Stunden,
So bluten dann von Neuem alte Wunden.

So auch der Todestag des Gatten kehret
Im Jahreslaufe wiederum zurück.
Des besten Vaters Sterbestunde lehret,
Daß uns entronnen unser stilles Glück;
Das uns so schön, so neidenswerth hier blühte,
So lange seine Liebe für uns glühte.

Zu unserm Heil warst, Edler, Du geboren;
Und nur wer Dich so gut wie wir gekannt,
Der fühlt mit uns, was wir mit Dir verloren
Und was so fest uns an Dein Leben band.
D'rum muß sich heute unser Schmerz erneuern,
Wenn wir in Demuth Dein Gedächtniß feiern.

Du ruhest nun in jenem Gottesfrieden,
Den schon im kurzen Laufe Du geschmeckt;
Wer so wie Du gelebt, gewirkt hienieden,
Den Gottes Gnad' zum sel'gen Leben weckt.
Dir werde Lohn wie treuen Gottesknechten!
Es ziere Dich die Krone der Gerechten!

Ja, ruhe wohl! Die Liebe kennt kein Scheiden,
Die wahre Liebe hört ja nimmer auf.
Das Wiedersehen wird durch keine Leiden
Hinfort getrübt, ist erst vollbracht der Lauf.
Dort oben werden alle wir vereinet,
Dann ist der Thräne letzte auch geweinet!

Herzogswaldau, den 11. September 1869.

Karoline verwittw. **Nocht,** geb. **Kittel.**
Paul Nocht, als Sohn.

12330

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlich theuren Gattin, Tochter, Mutter, Schwester und Schwägerin, der weiland Frau

Ernestine Pauline Tschentscher

geb. **Kretschmer,**

geliebten Ehefrau des Freibauergutsbes. E. F. Aug. Tschentscher zu Herrmannswaldau.

Gestorben am 12. September 1868 zum tiefen Leid u. Schmerz aller ihrer Lieben im Alter von 27 Jahren.

Wiederkehren jene bange Stunden!
Wiederkehren sie uns deutungsschwer, —
Wo der Tod uns schlug so tiefe Wunden,
Wo er beugte uns're Herzen sehr
Durch Dein Scheiden, Deinen frühen Tod,
Unvergeßlich bleibt die Stund', o Gott!

Unvergeßlich ja bleibst Du uns immer,
Theures Gatten-, Tochter-, Schwesterherz. —
Dein verwaistes Kind empfand es nimmer,
Daß ihm brach das treu'ste Mutterherz.
Ja, Du wirst uns unvergeßlich sein,
Deine Lieb' grub tief in's Herz sich ein.

Ueber's Grab hin ja hält Deine Liebe
Fest umschlungen das Familienband,
Und mit innig schwesterlicher Liebe
Wird gepflegt Dein theures Liebespfand.
Deine Lieb' beseelt uns fort und fort,
Deine Liebe dauert ewig fort.

O, wie konnten Dein wir je vergessen,
Warst Du Allen doch so lieb und werth! —
Was an Dir wir Alle hier besessen,
Bleibet unser'm Herzen ewig werth. —
Wehmuthsvoll und dankend legen Dir
Auf Dein Grab den Kranz der Liebe wir.

Ach! Dein Sein, es war ein stiller Frieden!
Wie warest Du an treuer Lieb' so reich;
Mit Dir ist uns, ach! so viel geschieden,
Deinem Herzen standen Alle gleich.
Darum fließt im stillen Wehmuthssinn
Manche Thräne der Erinn'rung hin.

Dein Bild wird uns freundlich stets umschweben,
Alle uns, die liebend Du umfaßt;
Die Versicherung soll Trost uns geben,
Daß Du jetzt ein schönes Erbtheil hast! —
Lebst verklärt dort in des Himmels Thron,
Wo Dir wird der treuen Thaten Lohn.

Geist der Liebe! schweb' auf uns hernieder,
Tröste uns in unser'm Trennungsweh';
Einstens seh'n sich, die sich liebten, wieder,
Laß den Trost uns, bis auch wir einst geh'n
Von der Erd'! — ob frühe oder spat
Uns entsinken wird der Pilgerstab.

Welche Freude! wenn wir dann vereinet,
Theuerste, mit Dir auf immer sind.
Dort, wo keine Thrän' das Aug' mehr weinet,
Wo sich, was sich liebte, wiederfind't.
Darum Wiederseh'n! welch Trosteswort,
Des gebeugten Herzens Zufluchtsort.

Der trauernde Gatte, Eltern und Geschwister.

12332. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer so früh Dahingeschiedenen, Frau Post-Vorsteherin

Jenny Kallinich geb. Schwarzer.

Sie starb zu Bolkenhain den 13. September 1868, im Alter von 34 Jahren 9 Monaten 24 Tagen.

Ein schweres Trauerjahr ist nun dahingeschwunden,
Seitdem Du, o Theure, von uns schied'st;
Es bluten immer neu die Wunden,
Die Dein Tod in uns're Herzen riß.

In Deines Lebens schönsten Jahren
Ruh'st Du schon auf der Todtenbahre;
Gebrochen war Dein edles Herz;
Groß war für uns der Trennungsschmerz!

Dankbar war'st Du in Deinem Leiden
Dem Gatten, der Dich treu gepflegt und viel bewacht,
Es ward Dir schwer, Du sollt'st von Deinem Kinde scheiden,
Heut steht die Waise an dem Grab.

Verklärt blickst Du auf Kind und Gatten nieder,
Die Du verlassen auf der Welt;
Dort finden wir Dich selig wieder
Mit Deinen beiden Engeln in der bessern Welt.

Friede weht um Deinen Grabeshügel,
Beneidenswerth ist jetzt Dein Loos,
Dein Geist schwang sich mit Glaubensflügeln
Hinauf in's besten Vaters Arm und Schooß.

O genieße nun die Himmelsfreuden
Und sende Trost in's arme Mutterherz;
Kann sie sich bald mit Dir vereinen,
Dann ist verschwunden aller herbe Schmerz.

Landeshut u. Bolkenhain. **Die Hinterbliebenen.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 12. bis 18. September 1869).

Am 10. Sonnt. n. Trinitatis: (Schulpredigt) Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. **Peiper.**

Collecte für das Magdalenen-Stift in Deutsch-Lissa bei Breslau.

Getraut.

Hirschberg. D. 5. Septbr. Adolph Döring, Maurer hier, mit Ernestine Hilger.

Geboren.

Hirschberg. D. 15. Aug. Frau Post-Expedient Mang e. S., Hugo Otto Alex. — D. 16. Frau Brauermstr. Bettermann e. T., Minna Emma Hedwig. — D. 17. Frau Kupferschmiedemstr. Christmann e. S., Hugo Aug. — D. 24. Frau Schlosser Lausmann e. T., Anna Ida Paul. Hedwig. — D. 30. Frau Bahnhofarb. Neumann e. T., Paul. Anna. — D. 4. Septbr. Frau Lohndiener Mosig e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 31. Aug. Rob. Jul. Gust., S. des Hausbälter Frenzel, 1 M. 6 T. — D. 4. Sept. Paul Friedr., S. des Kaufmann Herrn P. Hoffmann, 1 J. 3 T. — T. des Lohndiener Hrn. Mosig, 1 St. — D. 6. Emma Sophie, T. des Postillon Kittelmann, 29 T.

Literarisches.

Von der nach neuer Maaß- und Gewichtsordnung von 1868 umgearbeiteten Ausgabe der Rechenhefte von A. Stubba sind bis heut fertig:

Aufgaben: 1—4. Heft,
Facit: 1—3. Heft,

was ich den Herren Lehrern hierdurch ergebenst anzeige. Bei Verschreibungen bitte ich zur Vermeidung von Irrungen dringendst, stets genau anzugeben, ob bisherige oder neue Ausgabe. Umtausch alter in neue Hefte kann ich nicht bewirken.

Adolph Appun in Bunzlau,
12323. für die Verlagsfirma.

12355 **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 12. vorletzte Vorstellung. Erstes Debüt des Komikers Herrn Rudolph Poddig von Frankfurt a. O.: **Marie, die Tochter des Regiments.** Vaudeville in 2 Abtheilungen und 3 Akten, von F. Blume. Musik von Donizetti Gesangs-Einlagen aus der Oper: Regimentstochter: 1., großes Duett: Ja sie ist's ꝛc. 2., Arie: Heil dir mein Vaterland. — Dienstag den 14. letzte Vorstellung. Zum 1. Male (neu): **Am andern Tage** od. **die Folgen einer Ballnacht.** Original-Lustspiel in 3 Akten von O. Girndt. Hierauf zum 1. Male: **Eine verfolgte Unschuld.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Indem ich für die uns so freundliche Aufnahme, sowie für die Nachsicht und regen Theaterbesuch meinen ergebensten Dank darbringe, scheide ich mit der Bitte, auch fernerhin meiner Gesellschaft und mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll **Ernst Georgi.**

Zur Ernte-Kirmes

und **Tanzmusik** auf Sonntag den 12. d. ladet ergebenst ein **F. Rüffer** in Giersdorf.

Extrasitzung des Gewerbe-Vereins

Montag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr, im Arnold'schen (Häusler'schen) Saale zur 12198

Vorfeier des 100jährigen Geburtstages

A. v. Humboldt's.

Den Angehörigen der Mitglieder — die Frauen nicht ausgeschlossen — sowie Gästen ist gern der Zutritt gestattet.

Hirschberg. **Der Gew.-Vereins-Vorstand.**

12252. **Einladung.**

Die Innung des kombinirten Bauhandwerker-Mittels der Kreisstadt Schönau wird ihr Quartal Montag den 27. September abhalten, wozu die auswärtigen Herren Mittelsmeister und Gesellen derselben hierzu in den Gasthof „zum blauen Hirsch" in Schönau am obengenannten Tage um 1 Uhr freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Schönau, den 8. September 1869.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute ging ferner ein:

Hr. Superintendent Benner in Löwenberg 1 rtl. — Gebr. Ruecker in Petersdorf 3 rtl. — Ungen. aus Bolkenhain 5 sgr. — Ungen. Glogau 10 sgr. — (Bestand 62 rtl. 12 sgr.)

Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bankgeschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Land- und Forstwirthschaftl. Verein Alt-Reichenau.

Die für den 22. d. M. bestimmte Ausstellung fällt wegen den die hiesige Landwirthschaft betroffenen Calamitäten aus, und wird die nächste ordentliche Versammlung des Vereins den 20. Oktober, Abends 7 Uhr, in Hohenfriedeberg abgehalten.

12314. Der Vorstand. **Duttenhofer.**

12054.

Einladung.

Der **christlich-konservative Lehrerbund** gedenkt mit Gottes Hülfe in den drei Tagen vom 5. bis 7. Oktober d. J. in Neusalz a. O. seine **fünfte Generalversammlung** abzuhalten. Jeder Freund des Bundes wird ihm dabei als Theilnehmer und Gast willkommen sein. Dem, welcher sich hierzu möglichst bald bei ihm anmeldet, wird Unterzeichneter gern auf Verlangen ein Programm der bereits festgestellten Tagesordnung zusenden.

Neusalz a. O., den 1. September 1869.

Der Bundesvorstand.
Im Namen desselben: Ruhmer.

12266.

Mittwoch den 15. Septbr. feiert, so Gott will, **der Landeshuter Missions-Hülfs-Verein** sein Jahresfest **in Conradswaldau** bei Landeshut.

Der Gottesdienst beginnt Vormittags Punkt 9½ Uhr.
Predigt: Superintendent **Köhler** aus Glatz.
Bericht: Pastor **Trogisch** aus Michelsdorf.

Nachmittags 2 Uhr: Nachfeier, womöglich im Freien. —

Alt-Reichenauer Landwirthschaftlicher Vorschuß-Verein.

General-Versammlung:

Sonntag den 26. September c., Nachmittags 6 Uhr, in der Brauerei zu Alt-Reichenau, wozu die Genossenschaften hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1., Geschäftsbericht.
2., Wahl des Vorstandes und Ausschusses pro 1870.
3., Wahl eines Controleurs pro IV. Qu. 1869.
4., Berathung und Beschlußfassung über Abänderung der §. §. 1 und 89 des Statuts.

Der Ausschuß des Alt-Reichenauer Landwirthschaftlichen Vorschuß-Vereins des Kreises Bolkenhain.

12294. Schrader, Vorsitzender.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12308.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Barbier Rudolph Friede gehörige Grundstück Nr. 111 zu Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation am **18. November 1869**, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 160 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **22. November 1869**, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 1. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

12309 **Proclama.**

Das für den Buchhalter **Julius Schmidt** zu Schmiedeberg ausgestellte Sparkassenbuch der Hirschberger städtischen Sparkasse Nr. 13,392 über 41 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. hat der Buchhalter Julius Schmidt angeblich verloren.

Jeder, welcher an dem verlorenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei dem unterzeichneten Gericht, und zwar spätestens in dem vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Scholz auf den 16. October c., Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das genannte Sparkassenbuch für erloschen erklärt, und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Hirschberg, den 1. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

12292. **Nothwendiger Verkauf.**

Die den **Carl Heinrich Markstein**'schen Erben gehörigen Grundstücke, und zwar:

a., das Haus nebst Garten No. 73 zu Pfaffendorf und
b., die Ackerparzelle No. 197 daselbst,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 5. November 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. 4, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke No. 197 gehören 4,87 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dieses Grundstück bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,46 Thlr., das Grundstück No. 73 aber bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 8. November 1869, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Parteien-Zimmer Nr. IV., von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 30. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Theremin.

10959. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem **Ehrenfried Weske** gehörige Häuslerstelle No. 110 zu Krobsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11,72 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 8,48 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 16. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 26. Juli 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

12223. **Auktion.**

Montag den 13 September c, Vormittags 10 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, ein Faß Jamaika-Rum, ein Faß weißen Rum, 30 Flaschen Rheinwein, 30 Flaschen Rothwein, 30 Flaschen Franzwein und 20 Flaschen Ungarwein gegen baare Zahlung versteigern.

Auch sollen verschiedene Meubles, darunter ein Mahagoni-Plüsch-Sopha, zwei Mahagoni-Tische, zwei große Spiegel mit Goldrahmen, und um 12 Uhr vor dem Rathhause ein Bretterwagen mit eisernen Axen zum Verkauf kommen.

Hirschberg, den 8. September 1869.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

12257. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden wir in hiesigem Gerichtskretscham zwei geöhrte Dukaten, 1 silberne Taschenuhrkette und ein Granatenhalsband meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen und laden Käufer hierzu ein.

Die Dorfgerichte.

Giersdorf bei Warmbrunn, im September 1869.

12297 **Auktion.**

Mittwoch den 15. September c., von früh 9 Uhr ab, werden wir den Rest der Kaufmann Menzel'schen Nachlaßsachen zu Hartenberg, bestehend in Haus- und Wirthschaftsgeräthen, Brettern, einer Partie beschlagenen Bauholzes, gegen 20 Beeten Kartoffeln, einigen Beeten Runkelrüben, sowie der 2ten Schur von ca. 5 Morgen Grasnutzung, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, wozu Kauflustige hiermit freundlichst eingeladen werden.

Petersdorf, den 7. September 1869.

Das Ortsgericht.

12284. **Grummet-Verkauf.**

Künftige Mittwoch, als den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, beabsichtige ich, das auf meiner Wiesenparzelle zu Hartau stehende Grummet in drei Parzellen zu je ein Morgen bestbietend zu verkaufen. Zusammenkunft an Grundmann's Hause.

Heinrich Järschke.

Grummetverkauf und Wiesenverpachtung.

12064. Den zweiten Grasschnitt des Schulgartens und der Wiesen will ich meistbietend verkaufen und zwar

den 12. d. M., Nachmittags ¼4 Uhr.

Bald nach dem Verkauf erfolgt die Verpachtung, sowie auch eines Ackerstückes. Im Schulgarten wird angefangen und die Bedingungen werde ich vorher bekannt machen. Der üppige Graswuchs verspricht reichlichen Ertrag und lade ich zum Termine ergebenst ein.

Seidorf, 4. September 1869. **Taube.**

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen auf dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau aus dem Forstort Schweinebusch den 16. September d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Brennhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

120 Schock eichenes Schälreißig,
160 „ hartes Schlagreißig und
22¼ „ weiches dto.

Mochau, im September 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck. 12080.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Kauffung sollen folgende Brennhölzer am 20. September d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich versteigert werden:

1., am Faulberge: 20 Klftrn Stockholz,
20 Schock weiches Durchforstungsreißig,
2., am Breitstück: 38 „ dto. dto.
3., am Kitzelberge: 90 „ hartes Reißig (zu Futter-Laub sich eignend).

Mochau, im September 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck. 12081.

12096. **Mühlen-Verpachtung.**

Die Obermühle No. 87 zu Pilgramsdorf, Kreis Goldberg-Haynau, mitten im Dorfe belegen, soll wegen Krankheit des Besitzers auf sechs Jahre, von Michaeli d. J. ab, verpachtet werden und ist hierzu ein Bietungstermin auf

Donnerstag den 23. September 1869, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt worden.

Die Mühle, welche 1862 abgebrannt, ist nebst dem Gewerke vollständig neu erbaut. Letzteres besteht in zwei französischen Mahlgängen und einem Spitzgange mit Reinigungs-Maschine. Zum Betriebe der Bäckerei sind die erforderlichen Lokalitäten vorhanden. Die Wasserkraft ist ausreichend. Nach Belieben können auch Ländereien von der Mühle mitgepachtet werden. Die näheren Pachtbedingungen sind beim Besitzer und beim Kaufmann A. Müller zu Goldberg i. Schl. einzusehen.

Eine Restauration

mit **Dampf-, Wannen-** und **Fluß-Bade-Anstalt** ist wegen Besitzwechsel zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres durch

12244. **C. A. Steinbrecher** in Liegnitz.

Gastwirthschafts-Verpachtung.

12193. Die zu dem hiesigen Fabrik-Etablissement gehörige Gastwirthschaft soll im Wege des öffentlichen Meistgebotes **Freitag, den 17. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Verwaltung auf 1 Jahr vom 1. Januar 1870 bis dahin 1871, verpachtet werden, wozu wir hierdurch Pachtlustige einladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind jedoch vor demselben täglich während der Geschäftsstunden in unserem Bureau einzusehen.

Der Zuschlag wird vorbehalten und haben die Bieter vor Beginn des Termins zur Sicherung für ihre Gebote eine Caution von 400 Thlr. baar oder in sicheren Papieren zu hinterlegen und sich über ihr Vermögen und ihre persönlichen Verhältnisse auszuweisen. Diese Caution wird den drei Bestbietenden bis nach erfolgtem Zuschlage zurückbehalten.

Erdmannsdorf, den 8. September 1869.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

12199. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine **Brauerei nebst Schankwirthschaft** zu verpachten und zu Michaeli zu übernehmen. Das Nähere ist beim Herrn Scholtiseibesitzer **Pufe** in Deutmannsdorf zu erfahren.

12273. **Zu verpachten.**

Die **Gärtnerstelle** Nr. 86 hierselbst, mit einer Grundfläche von ca. 20 Morgen Acker und Wiese, soll den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr, von Michaeli d. J. ab bis zum 1. April 1875 Familienverhältnisse halber im Wege des Meistgebots an Ort und Stelle verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Das Ortsgericht.** Werner.

Seiffersdorf, den 6 September 1869.

12239. Eine **Krämerei** in einem großen, fabrikreichen Dorfe ist zu verpachten und am 1. Oktober zu übernehmen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

12346. **Zu verkaufen oder zu verpachten.**

Ich bin Willens, meine Gärtnerstelle mit einigen Morgen Acker und Garten unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres Hellergasse Nr. 22, 1 Treppe hoch.

Pacht-Gesuch.

Eine Milchpachtung

behufs Butter- und Käsefabrikation gesucht. Offerten sub U. 6323 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. 12185

Gutsverkauf oder Tausch.

12091. Ein schönes **Landgut** bei Görlitz, über 400 Morgen Acker und Wiesen, Raps-, Weizen- und Rothkleeboden, ist mit voller Ernte und schönem Viehstande mit 12—15 Mille Anzahlung verkäuflich oder auf ein Haus oder Gasthof zu vertauschen. Preis: 46,000 rtl. Hypotheken: 21,000 rtl. fest.

Näheres unter **P. P. 50** poste restante Görlitz **franco.**

12298.

Danksagung.

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden von nah und fern unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Grabebegleitung bei der Beerdigung unserer guten Tochter u. Schwester, Frau **Pauline John** geb. **Latzke**. Insbesondere danken wir dem Herrn Kaufmann Enge aus Warmbrunn für die bereitwillige Aufnahme der Leiche in seine Familiengruft, den beiden Herren Geistlichen von Giersdorf und Warmbrunn für die trostreichen Worte in unsere tiefverwundeten Herzen, sowie auch dem löblichen Gesangverein von hier, auch Allen, die durch Liebesgaben ihre Liebe zu der theuren Entschlafenen bekundeten. Möge Gott von Allen solche bittere Erfahrungen noch lange fern halten.

Warmbrunn, den 9. September 1869.

Christiane Latzke geb. **Müller**, als tieftrauernde Mutter.

Heinrich Latzke, als trauernder Bruder.

Alwine Latzke, als Schwägerin.

Anzeigen vermischten Inhalts.

12322. Dem Junggesellen Hermann Häusler in Schmiedeberg zu seinem fröhlichen Wiegenfeste ein 9999maliges Lebehoch.

12233. Ein junger Kaufmann, 22 Jahr alt, evangelisch, wünscht sich die Hand einer jungen Dame gleicher Religion und höchstens 20 Jahre alt, zu erwerben; macht aber Ansprüche auf angenehmes Aeußere, Gutmüthigkeit und Vermögen, um sich gegenseitig eine gute Existenz zu gründen.

Strenge Verschwiegenheit zusichernd, werden hierauf geneigte verehrliche Damen freundlichst gebeten, vertrauensvoll briefliche Angaben der Verhältnisse und genaue Adresse nebst Photographie unter Chiffre **S. B. C. Nr. 20.** franko bis 20. September 1869 an die General-Agentur von **Rud. Mosse** in Görlitz, Salomonstraße 12, einzusenden.

Aus W. Spindler's Färberei in Berlin

sind No. 59, 84, 192, 197, 209, 210, 214, 215, 216, 217, 220, 221, 223, 226, 227, 228, 230, 231, 232 zurückgekommen und abzuholen bei (12367) **P. O. Zeuschner.**

12216. Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr in der ehem. Gringmuth'schen Fabrik, sondern Langstr. No. 27 vis-à vis dem heil. Geist wohne. **E. Geisler, Tischlerm.**

Herr **Blaschke**, Koppenwirth, wird ersucht, mir seinen Wohnort anzugeben.

Hirschberg. (12306.) Unger.

12152. Alle Diejenigen, welche dem am 18. Juli d. J. zu Warmbrunn verstorbenen Premier-Lieutenant a. D. **v. Busse** etwas verschulden, werden hierdurch aufgefordert, ihre Schuld innerhalb 4 Wochen an den Unterzeichneten, mit Vollmacht zur Empfangnahme von Geldern versehenen Vertreter der Erben zu berichtigen, widrigenfalls sie die Anstellung der gerichtlichen Klage zu gewärtigen haben. Ebenso werden alle Gläubiger des genannten Herrn v. Busse aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß innerhalb derselben Frist bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie sich die dann entstehenden Weiterungen selbst zuzuschreiben haben.

Hirschberg, den 6. September 1869.

Bayer, Justiz-Rath.

Amerikanische Anleihe

de 1882 und 1885.

Coupons per 1. November 1869

kaufen wir bis auf Weiteres mit 1 rtl. 11½ sgr. per Golddollar.

Caspari & Co.,

Bank-Geschäft.

Berlin, 100 Gr. Friedrichstr.

An- und Verkauf von Actien, Staatseffecten 2c. bewirken znm amtlich notirten Börsencourse mit ⅛ % Provision inclusive Borsencourtage. 12092.

12261. **Nach Alt-Kemnitz**
der Wittwe **Hain** ein donnerndes Lebehoch zu ihrem Geburtstage.
Hannover, den 10. September 1869. **B. Sp.**

Avertissement.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Klempnermeister** etablirt habe. Es soll stets mein Bestreben sein, die Anfertigung von Neubauten in Blech, Zink, Holz-Cement (Häusler'sche Bedachung), Dachpappen, sowie Reparaturen auf das Sorgfältigste auszuführen, und durch zeitgemäße Preise mir das Vertrauen der geehrten Bauunternehmer zu erwerben und zu erhalten.

Zugleich halte ich mein von Blech- und lackirten Waaren gut assortirtes Lager einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Julius Köhler,
Klempnermeister in Schmiedeberg.

11888.



R. Krause's

Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne befindet sich in **Schönau am Markt**, neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366

Militair-Vorber.-Anst. von **Dr. Sehring,** Berlin, Prinzenstr. 95, übernimmt die vollst. Ausbildung! Neue Curse Anfang Septbr.

Bolkenhain.
Für Zahnleidende!

Einem geehrten Publikum von Bolkenhain und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich künftigen Montag und Dienstag, den 13. und 14. September, mit meinem Atelier für künstliche Zähne im Gasthof „zum schwarzen Adler" anwesend sein werde.
Neue Zahnpiecen sowie Reparaturen werden sauber und passend effektuirt. Noch vorhandene Zahnwurzeln brauchen nicht entfernt zu werden. W. König, praktischer Zahnkünstler, wohnhaft in Jauer.
12196.

5 — 25 %
Kosten-Ersparniss
bei Annoncen.

Bekannntmachungen aller Art
befördert prompt in sämmtliche deutsche und ausländische Zeitungen, Localblätter und Fach-Zeitschriften mit **5—25%** Kosten-Ersparniss die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in Bremen.

12296. Einem geehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Klempner** etablirt habe.
Es wird mein stetes Bestreben sein, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise mir die Gunst meiner werthen Gönner zu erwerben.
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von

Petroleum-Lampen,
Blech- und lackirten Waaren

zur geneigten Beachtung.
Bau-Arbeiten in Zink, Häusler'schem Cement und Pappe, sowie alle in mein Fach schlagende Artikel, werden mit größter Sorgfalt von mir ausgeführt werden und bitte ich, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

W. Pohlak,
Klempnermeister.
Hirschberg, Greiffenberger Straße.

Heinrich Fischer, Sattler,
äußere Langstraße,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend zur Anfertigung aller **Polster-, Stickerei- und Wagenarbeiten,** und versichert bei prompter und reeller Bedienung stets zeitgemäß billigste Preise. 12219.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

12235. Gründl. Unterricht in den **Real-Wissenschaften**, im **Lat., Franz.** und **Engl.**, sowie im **Klavierspielen** ertheilt in und auß. dem Hause der Unterzeichnete.
Im **Französ.** und **Engl.** beginnen mit dem Oktober für Anfänger und schon Unterrichtete neue Curse. (2—4 Schüler gemeinsch.) **A. Heilig,** Lehrer, dunkle Burgstraße 15.

12319 **Im Namen des Königs!**
In der Injurien-Prozeßsache der Näherin unverehelichte Ernestine Pohl zu Ober-Haselbach, Klägerin, wider den Bäckermeister Herrmann Linke zu Landeshut, Verklagten, hat der Kommissarius des Königlichen Kreisgerichts zu Landeshut für Injurien-Sachen am 28. Juli 1869 nach Lage der Akten für Recht erkannt, daß Verklagter der öffentlichen Verläumdung der Klägerin schuldig und deshalb zu einer Geldbuße von Fünf Thalern, welcher im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von Fünf Tagen zu substituiren, zu verurtheilen und verbunden, die Kosten des Prozesses zu tragen, der Klägerin auch die Befugniß zu ertheilen, den Tenor dieses Erkenntnisses binnen 4 Wochen seit der Rechtskraft desselben im „Boten aus dem Riesengebirge" auf Kosten des Verklagten einmal bekannt zu machen.
Von Rechts Wegen.

12328 **1 Thaler Belohnung**
Demjenigen, der mir das charakterlose Subjekt, welches das Gerücht verbreitet hat, ich hätte von einem gewissen Rose entwendete Produkte angenommen, namhaft machen kann, damit ich dasselbe gerichtlich belangen kann.
Dasselbe sucht blos dadurch mir und meiner Familie den ehrlichen Namen zu rauben! Da es nichts wie Lug und Verleumdung ist, warne ich vor weiterer Aussage.
Karl Weirauch in Lauterbach.

Gemeindehaus-Verkauf.

Nach Gemeindebeschluß, w... kreisländräthliche Bestätigung erhalten hat, soll das Gemeindehaus No. 65 auf dem Viehwege hier durch uns öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

Dienstag den 21. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

angesetzt, und zwar in der Wohnung des mitunterschriebenen Gerichtsschreibers.

Jeder Bieter hat am Lizitationstermine fünf Thaler Caution zu legen.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden und sind auch vorher bei jeder Ortsgerichtsperson zu erfahren.

Seidorf, den 6. September 1869.

Das Ortsgericht.
Worbs. Taube. 12176

12179. Das **Haus** Nr. 56 zu Warmbrunn, dicht an den Bädern, steht sofort aus freier Hand zum Verkauf. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

12003.

Haus-Verkauf.

Ein in der belebtesten Vorstadt einer größeren Provinzialstadt Schlesiens gut gelegenes, 3stöckiges, neuerbautes Haus, 5 Fenster Front, in welchem ein Spezerei- und Mehlgeschäft sehr gangbar betrieben wird; ferner 2stöckigem Hinterhause, 4 Fenster Front, mit schwunghafter Bäckerei und englischer Drehrolle, ist veränderungshalber bei angemessener Anzahlung sofort zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

12302. Die schöne **Baustelle** am Schweizerhause, nach dem Landhause in Warmbrunn, ist bald zu verkaufen; es ist die schönste freieste Lage nach dem Gebirge. Gebote nimmt entgegen der Gerichtsschreiber Hellge daselbst.

Eine Schank- und Speisewirthschaft,

verbunden mit Fleischerei, nebst 18 Morgen Acker und Wiesen, in einem verkehrreichen Orte, ist für 4600 rtl., mit 2000 rtl. Anzahlung, verkäuflich. Auskunft ertheilt
12058. **H. Schindler** in Görlitz.

12290.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Kreisstadt des Gebirges ist ein schönes **Haus** mit altem, gut eingerichtetem Spezerei- und Eisen-Kurzwaaren-Geschäft unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Als Anzahlung würden ca. 5000 rtl. erforderlich sein. Näheres in A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg i. Schl.

12074. Eine **Wirthschaft** von ca. 24 Scheffel gutem Boden, mit der Ernte, und in gutem Bauzustande, im Löwenberger Kreise, ist bei 500—1000 rtl. Anzahlung alsbald zu verkaufen. Nähere Auskungt ertheilt
Paul Holtsch, Buchhändler in Löwenberg i. Schl.

Reeller Haus-Verkauf.

Ein in Hirschberg gelegenes dreistöckiges, neuerbautes Haus ist für den Preis von 3000 Thaler veränderungshalber zu verkaufen. Hypothekenstand feststehend, und verzinset sich gegenwärtig auf 4080 rtl., alle 12 Stuben sind bewohnt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt
12353. **Richard Kluge,** Promenade No. 42.

12368. Wegen Ankauf des hiesigen Gerichtskretschams bin ich Willens, meine **Freistelle** hierselbst mit ca. 14 Morgen ganz guten und nahegelegenen Grundstücken, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Das Wohngebäude ist massiv, 1865 ganz neu gebaut, Stallung und Scheune in ganz gutem Bauzustande. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei mir selbst.
Wilhelm Fischer, Gerichtskretschmer und Gerichtsscholz zu Gräbel, Kr. Bolkenhain.

12359. Gußeiserne Ofen, emaill. gußeiserne Wasserpfannen, Ofentöpfe, Ofenthüren, Roststäbe, Kochgeschirre, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Julius Hallmann in Schmiedeberg.

12272. **Zu verkaufen:**
Zwei starke Drehbänke, eine davon mit eisernem Spindelkasten, Rad und Ovalwerk, ein eiserner Ofen (Hund) nebst einigen Ellen Rohr, 11 Rollen feine Tapete nebst Borte, desgleichen 8 Rollen einfache und eine Bügelsäge bei
L. Fichtel, Drechslermeister in Warmbrunn.

12289. Ca. 7000 Stück alte, gute **Dachziegeln** verkauft
E. A. Hapel.

1590.

Pulver, Schroot in allen Nummern und Zündhütchen
empfehlen **Gebrüder Schröer** in Liebenthal.

12069.

Frisch gewagt, ist halb gewonnen!

Nachdem der Verkauf der **Frankfurter** und sämmtlicher **Originalstaatsloose** im Königreich Preußen erlaubt ist, beehrt sich der Unterzeichnete zur Betheiligung an der schon am

20. und 21. d. Monats

beginnenden Gewinnziehung der von hoher **Staats-Regierung garantirten Prämienloose** höflichst einzuladen. Die Hauptgewinne betragen 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 40,000 — 25,000 — 2 à 20,000 — 3 à 15,000 — 3 à 12,000 — 3 à 10,000 — 4 à 8000 ꝛc. und kommen

25,300 Gewinne mit dem Betrage von 3,677,400 zur Vertheilung.

Nur 15 Sgr. kostet ¼ Loos, 1 Thlr. 1 halbes und 2 Thlr. 1 ganzes Loos und darf demnach dieses wirkliche **Originalstaatsloos** als das billigste und gewinnreichste empfohlen werden. Geneigte Aufträge gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme werden pünktlich ausgeführt, amtliche Pläne und jede Auskunft gratis gegeben und Gewinnlisten sofort zugesendet.

Gustav Schwarzschild, Bankgeschäft in **Hamburg.**

Häusliche Bäder durch Malzkraftanwendung.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant, Berlin.

Berlin, 2. **September 1869.** Meine Muskulatur war so zerrüttet, daß mein Arzt mir die Bäder in Heilquellen verordnete, u. als ich dies für unthunlich erklärte, so sollte ich bei häuslichen Bädern Ihre **Malzbäderseife** anwenden; ich that dies, und bin zu meiner höchsten Freude jetzt so gekräftigt, wie noch nie! Durch und durch gottlob gesund, gebrauche ich auch Ihre Malzpomade für das Haupthaar, welches dadurch auf's vorzüglichste gedeiht. Frl. Schmidt, Bernauerstr. 1.

Verkaufsstelle bei:

Brendel & Co. in Hirschberg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
12229. **Gust. Diesner** in Friedeberg a. Q.

12370. **600 Ellen**

Tuchleisten sind billig zu verkaufen beim Schneidermstr. Witt in Schmiedeberg.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind in **Preußen** zu spielen gesetzlich erlaubt.

100,000 Thaler Hauptgewinn.

Die neueste von der Hohen Regierung genehmigte Geld-Verloosung beginnt in aller Kürze und kann die Betheiligung an derselben um so mehr empfohlen werden, als bei diesem Unternehmen mehr als die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von ev. Thlr. **100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 8000 — 3mal 6000 — 3mal 4800 — 3mal 4000 — 4mal 3200 — 5mal 2400 11mal 2000 — 28mal 1200 — 131mal 800 — 156mal 400** *rc. rc.* gezogen werden müssen. 11899.

Zu der schon am 20. dieses Monats beginnenden 1sten Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose nur 2 Thlr.
Halbe „ „ 1 „
Viertel „ „ — „ 15 Sgr.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte, oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

12305. Um mit unserem Lager von

großen Handfeilen, Messing-Draht, sowie Messingblech

vollständig zu räumen, verkaufen wir diese Artikel von heut ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wwe. Pollack & Sohn.



10800. **Schweizer Kräuter-Magen-Elixir, Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen.** Fabrik a Genève (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.

Durch ärztliche chemische und Privatbescheinigungen ist Ersteres, das **Magen-Elixir,** besonders Denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibsbeschwerden** u. den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie Zweites, die **Brust-Caramellen,** allen an **Brustaffectionen,** als: **Husten, Heiserkeit** *rc.* Leidenden, angelegentlichst empfohlen, und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospekt hin.

Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Gustav Hantscheck, Berlin, Kurfürstenstr. 48, General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Rußland *rc.*
Depot in Hirschberg bei Paul Spehr.

12098. **Bratheringe**

in stets **frischer** und **schöner** Waare versendet in Fäßchen (80 Stück enthaltend) gegen Nachnahme von $1^{3}/_{4}$ Thlr.

Emil Kappes, Zittau (Sachsen).

12260. **Schindeln,**

einige 20 Kasten (gänzlich trocken) sind verkäuflich bei Nimmersath. **Friedrich Rasper.**

12251. 30 Schock geschälte **Reifstäbe** verschiedener Stärke verkauft **Robert Schneider,** Korbmacher in Schönau.

12304

Drahtnägel

empfingen wieder **in allen Nummern** und empfehlen dem **bauunternehmenden Publikum** einer gütigen Beachtung billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

12357. **Fruchtsäfte** empfiehlt die **Fruchtsaft-Fabrik** des A. Reissig in Warmbrunn.
Verkaufslokal: Mühlgasse No. 254.

11958

Offerte.

Den Herren Gastwirthen, Restaurateuren zc empfiehlt sich die **Cigarren- und Tabak-Fabrik** von **Carl Buchberger** in **Schreiberhau**, bei billigster Preisnotirung und reeller Bedienung.

Die Bräune-Tinctur, unfehlbares Mittel gegen die häutige Bräune und Keuchhusten, in Flaschen zu 7½ und 15 sgr. zu haben bei

11693. **Paul Spehr.**

Wiederverkäufern empfehle mein reichhaltiges **Porzellanwaaren-Lager** in weißen und decorirten Geschirren zu **Fabrikpreisen.**

12324.

Greiffenberg i/Schl. **Gustav Hubrich.**

12352. Ein gut erhaltener **Mahagoni-Flügel** von Peran in Berlin, 7 octavig, steht zu verkaufen in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße No. 314.

7 Stück große Bienenstöcke stehen zum Verkauf bei

12230.

Franz Hirt, Nr. 40 in Flinsberg.

12526.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich **hart u. fest** mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack.
Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.

Niederlage für Hirschberg i. Schl. bei Herrn **Herrmann Vollrath.**

Kauf-Gesuche.

12301. 5/4 zöllige **Dielbretter** kauft **E. A. Hapel.**

12286. Gut gerösteten **Flachs** und **Schlagleinsaamen** kaufen fortwährend

Erdmannsdorf. **Gebr. Hentschel**, Flachshändler.

11853. **Kartoffeln** kauft pr. Kasse die Stärke-Fabrik zu Ndr.-Schreibersdorf bei Lauban.

12093 **Jedes Quantum gutgerösteten und getrockneten Flachs kauft zu den bestmöglichen Preisen die Flachsgarnspinnerei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.**

12175.

Zu vermiethen

ist zu Michaeli c. im Ganzen, oder auch getheilt, der **erste Stock** in meinem Hause, Priesterstraße Nr. 6. **Fr. Troll.**

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist **mit** oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer m neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

12303.

Zu vermiethen.

Eine **Wohnung** von drei ineinandergehenden Zimmern im ersten Stock, nebst Beigelaß, ist von Michaeli ab permanent zu vermiethen.

Eschrich im Breslauer Hof.

12183. Promenaden-Platz Nr. 31 ist die **erste Etage**, bestehend aus 4 Stuben, Küche und Beigelaß, zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.

12350. Eine Stube, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen Boberberg 33.

12354. Zwei Herren finden **Schlafstelle** bei **Adam**, Tuchlaube 7.

12268. Das zweistöckige **Haus** Nr. 121 mit 3 Stuben, Alkove, ein Paar Kammern und Stall, sowie dazu gehörigem Garten mit einigen 40 tragbaren Obstbäumen, ist 1. Oktober zu vermiethen. Es hat die schönste Lage im Dorfe. Ruhige Miether können sich melden bei **Wilh. Scholz** in Voigtsdorf.

11075 Eine bequeme **Wohnung** von 4 ineinandergehenden größeren Zimmern, Entree und sonstigem Beigelaß, mit schöner Aussicht, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. — Näheres Priesterstraße 3.

12218. **Zwei Stuben** mit Küche zu verm. Hellergasse 24.

12288. In meinem Hause, Markt Nr. 15, ist eine gut möblirte **Stube**, vornheraus, zu vermiethen.

Sagawe, Polizei-Secretair.

Mieth-Gesuch.

12345. **Ein Pensionair** sucht Wohnung und erbittet sich Offerten baldigst unter Zeichen **C. K. 162.** in die Expedition d. Bl.

Personen finden Unterkommen.

12245. Der **Adjuvanten-Posten** an der evangel. Schule zu Ludwigsdorf bei Görlitz wird zum 1. October c. vacant. Gehalt 40 Thlr. und freie Station. Bewerber wollen sich melden bei dem **Revisor**, Pastor Apelt, daselbst.

12148. Ein tüchtiger **Malergehilfe** kann bei vollständiger Winterarbeit sofort antreten bei
A. Mittelstädt, Maler in Hirschberg.

12265. 2 **Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung bei
H. Gäbler, Maler in Warmbruun.

Malergehülfen und Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung beim
12187. Maler **Franke** in Löwenberg.

12338. **Malergehülfen** und **Anstreicher** finden dauernde Beschäftigung beim Maler **H. Marschall** in Lauban, Gartenstraße No. 424.

12342. Einen **Gesellen** sucht
der Schneidermeister **Werft** in Petersdorf.

12287. Ein **Papiermaschinenführer** und ein **Holländer-Aufseher** werden aufgenommen bei
Ignatz Löwit
in Schazlar bei Trautenau in Böhmen.

12356. Einen Gesellen, sowie einen Lehrling nimmt an
Heyn, Tischlermeister in Warmbrunn.

12364. Ein tüchtiger **Tischlergesell** (Bau- und Möbelarbeiter) findet bei gutem Lohn sofort Beschäftigung bei
G. Böhm, Tischlermstr., dkle. Burgstr. 8.

12333.

Gesellen = Gesuch.

Zwei tüchtige **Tischler-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Tischlermstr. **Mattheis**
in Wenig-Rakwitz bei Löwenberg.

12327. Einen **Schneidergesellen** nimmt an
J. Fischer, Schneidermstr. in Bolkenhain.

12250. Ein Färbergesell, guter Drucker, findet dauernde Beschäftigung in Schönau bei **Julius Hoffmann.**

12256. 2 gute **Drucker-** oder **Färbergesellen** können lohnende und dauernde Beschäftigung erhalten bei
E. Roscher in Fischbach.

12243. Ein **Seifensiedergehülfe** findet dauernde Winterbeschäftigung. Näheres durch **A. Hoffmann**,
Buchhandlung in Striegau.

12312. Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger **Müller-Geselle** kann als Helfer sofort in Arbeit treten in der Mittelmühle zu Probsthain bei Goldberg.

12278. Einen **Stellmachergesellen** sucht
der Stellmachermeister **Dienst**
in Kleinhelmsdorf bei Schönau.

12279. Ein brauchbarer **Böttcher-Gesell** kann bald in Arbeit treten bei **A. Reimann**, Böttchermstr. in Hirschberg.

12241. Das Dom. Hermsdorf bei Goldberg sucht einen Mann zu engagiren, der im Obst- und Gemüsebau Tüchtiges leisten kann, über seine Moralität gute Zeugnisse besitzt und bescheiden in seinen Ansprüchen ist.

12056. Ein nüchterner, geübter **Eisendreher** findet sofort bei gutem Lohne dauernde Arbeit in
der landwirthschaftl. Maschinenbau-Anstalt von **F. Hanke**
in Probsthain.

12171. Einen zuverläßigen **Brettschneider**, welcher zwei Gatter, sowie das Werk zu führen versteht, wünscht zum sofortigen Antritt der Mühlenbesitzer **C. Liebig**
zu Petersdorf a. K.

12240. Ein tüchtiger **Brettschneider** findet sofort Unterkommen bei **F. Rosemann** in Schreiberhau.

12197. Auf dem Dominio Knobelsdorf bei Goldberg können sich melden und zum 1. Januar 1870 antreten:
1. Ein Großknecht,
2. Zwei Pferdeknechte,
3. Ein Futtermann für's Rindvieh, der zugleich Wächter ist.
Ein Kutscher, der zugleich Bedienung machen kann und auch die Ackerarbeit versteht, und eine Gesindeköchin können bald zu Michaeli d. J. antreten.

12276. Neujahr 1870 finden ein verheiratheter **Ochsenknecht**, ein **Pferdejunge** einen Dienst auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg. Meldungen in Hirschberg, äußere Schildauerstraße 48.

Die

Arbeiter-Gestellung

von Männern, Frauen und Kindern für die am 20. September c. zu beginnende Campagne findet am **Sonntag den 12. September**, Mittags 1 Uhr, statt in der 11843.

Zuckerfabrik Hertwigswaldau.

Ein Mädchen, geübt im Nähen auf der Maschine, findet sofort dauernde Beschäftigung bei [12373]
Marie Matthias geb. **Püschel**, äußere Langstr. 33.

12151. Ein anständiges einfaches Mädchen, mit Küche und Hauswirthschaft vertraut, im Nähen und Ausbessern geübt, wird zur Unterstützung der Hausfrau und Oberaufsicht der Kinder zum 1. Oktober gesucht. Gefällige Meldungen nebst Gehaltsbedingungen werden bald erbeten.
Schloß Waltersdorf bei Lähn.
M. Thamm geb. **Kuntze**.

11792. Ich suche zum baldigen Antritt eine gebildete anständige Person zu meiner Pflege und Besorgung der Häuslichkeit, neben einem Dienstmädchen. Meldungen Schützenstr. Nr. 38.
J. v. Steinhausen.

12253.

Eine perfecte Köchin

findet zum 1. October unter günstigen Bedingungen einen Dienst bei A Prodehl,
Löwenberg i. Schl. Besitzer des Hôtel du Roi.

12076. Es werden 2 perfekte **Köchinnen** für 2 Offiziersfamilien nach Potsdam und Lüben gesucht. Nur Solche, die wirklich gute Atteste aufzuweisen haben, finden Berücksichtigung. Meldungen werden unter der Adresse **v. R.** poste restante Gröditzberg angenommen.

12343. Die Vermiethsfrau **Schoder** in Lähn sucht bis zu Michaeli eine **Köchin**, die auch mit Vieh Bescheid weiß, und außerdem bis Neujahr eine **Gesinde-Köchin**, sowie viele **Mägde** und für zwei Stellen **Schleußerinnen**. Letztere können bald antreten.

Personen suchen Unterkommen.

12150. Ein zuverläßiger Mann in den 40er Jahren, unverheirathet, sucht als **Heizer** in einer Fabrik oder sonstigem Etablissement ein Unterkommen. Zu erfahren beim
Hausdorf bei Hohenfriedeberg. Schneidermstr. Taube.

12348. Ein **Commis** (Spezerist), mit den besten Zeugnissen versehen, sucht per 1. Oktober c. ein anderweitiges Engagement. Offerten werden durch die Exped. d. B. unter **W. S.** erbeten.

Lehrlings-Gesuche

12274. Ein **Forstlehrling** wird baldigst gesucht vom Förster **Reichstein** in Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz.

11736

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung** suche ich einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten Lehrling.

Paul Holtsch,
Löwenberg i. Schl. in Firma: Gust. Koehler's Buchhdlg.

12238. Einen **Lehrling** nimmt unter annehmbaren Bedingungen sogleich zum Antritt.
Conrad Umlauf, Bäckermeister.

12285. Einen kräftigen, ordentlichen Burschen von 15 bis 18 Jahren sucht als Lehrling oder auch gegen Lohn
Gustav Ander jun., Lohgerbermeister.
Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz.

12315. Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum Oktober a. c. einen Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung versehen, als **Lehrling.**
August Pohl in Striegau.

Gefunden.

Ein schwarzseidener Sonnenschirm ist in der Nähe des Kretschams zu Stonsdorf gefunden worden. Verlierer kann denselben beim Ortsrichter in Stonsdorf in Empfang nehmen. 12259.

12318. Ein großes, schwarz und weiß karrirtes **Shawltuch** ist vom Schlüssel bis zur Schneider'schen Mangel in Schmiedeberg gefunden worden. Verlierer wolle sich melden beim
Tischlermeister **Schmidt** in Buchwald.

12282. Am 31. v. Mts. ist von Tschirnitz bis Wederau eine silberne **Taschenuhr** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe wiedererhalten beim
Gutsbesitzer **Heinzel** in Waltersdorf bei Kupferberg.

12267. Ein zugelaufener gelber **Hund** ist binnen 8 Tagen abzuholen in No. 109 zu Tiefhartmannsdorf.

12283. Ein junger schwarzer **Hund** mit braunen Beinen ist im Sattler zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten
auf dem Sande Nr. 39.

12329. Am 5. d. M., Abends, hat sich auf dem Wege von Nieder-Harpersdorf nach Pilgramsdorf ein schwarzer **Pudel** mit weißer Kehle zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abholen.
Wilhelm Breuer,
Stellbesitzer in Ulbersdorf.

Verloren.

12249. Mein weiß und braun gefleckter junger **Hund**, auf den Namen „Zampa" hörend, ist mir abhanden gekommen. Wer mir denselben wiederbringt, erhält angemessene Belohnung.
Sommer, Gastwirth in Alt-Schönau.

Geldverkehr.

12341. Eine Dame aus den besseren Ständen, in augenblicklicher Verlegenheit, bittet um ein Darlehn von 20—30 Thlr. Gefällige Offerten unter **A. B.** nimmt die Expedition d. B. zur Weiterbeförderung an.

12347. **1500 Thlr. Mündelgeld** sind gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen. Das Nähere beim
Gärtner **Carl Siegert** in Straupitz No. 96.

125 rtl. sind zur 1. Hypothek zu vergeben. [12361
Zu erfahren in der Expedition d. B.

12334.

4000 Thaler

sind auf ländliche Grundstücke im Ganzen und auch getheilt baldigst zu vergeben durch

C. F. Luge in Löwenberg.

12263. Ein junger Anfänger ersucht und bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn von 300 Thalern zu 6% Prozent auf 1 Jahr. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **S. H. T.** poste restante Warmbrunn.

12313. **2000 Thlr.** werden bei ganz sicherer Hypothek bei pünktlicher Zinsenzahlung auf ein großes städtisches Grundstück mit Acker gesucht, bald oder 1. Oktober. Zu erfragen bei
C. Bergs in Striegau.

Einladungen.

12310.. Sonntag den 12. September ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Käse** im Kronprinz.

12363. Sonntag den 12. d. M. (Eunomia-) **Kränzchen** bei Siebenhaar auf dem Pflanzberge. **Der Vorstand.**

12349. **Restauration „zur Adlerburg".**
Morgen, Sonntag, **Tanzmusik** und **Illumination,** wozu freundlichst einladet **Mon-Jean.**

Einladung auf den **Hausberg** zur Kirmes, Montag den 13. d. M., wo für Kuchen, Enten-, Hasen- und andern Braten bestens gesorgt sein wird. 12277.

Bolzenschießen

um junge Hähne findet **Montag** und **Dienstag,** den 13. und 14. d. M., im **Gasthof zur Glocke** statt, wozu alle seine Freunde und Schießliebhaber freundlichst einladet:
12351. **Fr. Wolf,** Gastwirth.

12234.

In die drei Eichen

ladet Sonntag den 12 September zum **Erntefest** ergebenst ein **A. Sell.**

Künftigen Dienstag und Mittwoch, als den 14. und 15. d. M., ladet zu Gänse-, Entenbraten und frischem Kuchen ganz ergebenst ein
12237. **Willhelm.**
Bad-Schwarzbach, 8. Sept. 1869.

12269. Sonntag, 12. d., Tanzmusik bei Schröter in Grunau.

12255. Sonntag den 12. d. M. ladet zur Tanzmusik ein
W. Adolph in Grunau.

„Weißer Adler" in Warmbrunn.

12212. **Sonntag den 12. September:**
Wurst-Abendbrot und ***Bal paré.***
Hierzu ladet freundlichst ein **J. Arnold.**

12178.

Stonsdorfer Brauerei!

Zur **Erntekirmes, Sonntag den 12. September,**
Nachmittag 3 Uhr: Concert
und Abends **Tanz.** Montag Nachfeier.

Tanzvergnügen auf dem Scholzenberge

Sonntag den 12. d. M. bei gut besetztem Orchester. Um recht zahlreichen Besuch bittet freundlichst **F. Meißner.**

12293. Sonntag den 12. d. ladet zur **Erntekirmes** ganz ergebenst ein **Karl Seiffert** in Lomnitz.

12340. Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Schmidt** in Erdmannsdorf.

Zur Erntefeier und Tanz

auf Sonntag den 12. Sept. ladet in den Gasthof zum „freundlichen Hain" in Wernersdorf freundlichst ein (12205.) **Paul.**

Brauerei Wernersdorf.

Sonntag den 12. d. M.: 12331.

Zirkel = Scheiben = Schießen,

wozu ergebenst einladet **Berger.**

12339. Sonntag den 12. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Roth in Seidorf.

12281.

Zum Tanzvergnügen

auf Sonntag den 12. d. M. nach Märzdorf ladet freundlichst ein **A. Gruner.**

Brauerei in Petersdorf.

Mittwoch den 15. September:

Zur Ernte = Kirmes

Concert und Tanz.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

Musik ausgeführt von der Elger'schen Capelle.

Zu zahlreichem Besuche ladet alle werthen Freunde und Gönner freundlichst und ergebenst ein

12336. **Klose,** Brauermeister.

12271. Auf Sonntag den 12. September ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein **H. Schneider** in Petersdorf.

12254. **Zur Ernte-Kirmes**
nach Kaiserswaldau ladet Sonntag den 12. d. M. ergebenst ein **Gemseschädel** im Gasthaus zur Sonne.

12270.

Zur Erntekirmes

ladet Sonntag den 12. d. M. ganz ergebenst ein **R. Maywald** in Flachenseiffen.

12369. Zum **Erntefest** und **Tanzvergnügen** ladet Sonntag den 12. September c. freundlichst ein **G. Kluge** in Querseiffen.

12258. Auf Sonntag den 12. d. M. ladet zur **Erntekirmes** nach Fischbach ganz ergebenst ein **Wilhelm Kirchner.**

12344. Zur **Ernte = Kirmes** auf Sonntag den 12. d. M. ladet ergebenst ein **J. Leder** im Gerichtskretscham zu Neu-Jannowitz.

Zur Kirmes in den Paßkretscham

Sonntag den 12. und Sonnabend den 18. September c. ladet freundlichst und ergebenst ein (12320) **W. Feige.**

Victoriahöh'.

12321. Sonntag den 12. und Dienstag den 14. September ladet Unterzeichneter zur **Kirmes** freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. **Carl Raupach.**

12325

Brauerei Greiffenstein.

Sonntag den 12. Septbr., zur Nachkirmes

Concert

der Tyroler Sängergesellschaft des Herrn **Probstmaier.**

Anfang 3½ Uhr. Entree 3 Sgr.

Hierauf **Tanzmusik** von der Friedeberger Stadt-Kapelle, wozu freundlichst einladet **August Beyer,** Brauermstr.

12335.

Zur Nachkirmes

auf Sonntag den 12. d. M. ladet ganz ergebenst ein F. Walter in Flinsberg.

12317. **Zur Kirmes**
ladet Sonntag den 12., Dienstag den 14. und Donnerstag d. 16. September c. freundlichst ein **Carl Scholz,** Scholtiseibesitzer in Ober-Haselbach.

Braunschweigische Prämien-Anleihe [20 Thlr.-Loose von 1868.]

2. Serienziehung am 1. Juli c. Ziehung am 31. August.
Ser. 44 252 401 528 552 790 914 930 1270 1370 140 1467 1622 1963 1991 2036 2070 2167 2223 2376 2478 25 2606 2773 2913 3016 3205 3211 3740 4052 4145 4175 46 4720 4864 4906 5169 5409 5573 5911 6002 6171 6470 647 6540 6796 6808 6960 7059 7149 7163 7466 7476 7521 759 7839 7976 8105 8667 8733 8767 8587 8848 8891 9174 917 9331 9810.

Serienziehung am 1. Septb. c. Ziehung am 31. Oktober.
Ser. 155 547 596 644 1139 1436 1449 1543 1962 204 2374 2498 2774 2965 3001 3005 3924 4038 4100 4165 465 4883 4967 5796 6135 6235 6719 6864 6923 6936 6955 707 7156 7162 7245 7657 8403 8454 8523 8850 9398 9409 973 9913 9934.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	8	—	2	15	—	1	28	—	1	5	—
Mittler	3	8	—	3	5	—	2	11	—	1	26	—	1	3	—
Niedrigster	3	4	—	3	1	—	2	8	—	1	24	—	1	1	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.
Butter, das Pfd. 9 Sgr., 8 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 8. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	3	1	—	2	10	—	1	22	—	1	3	—
Mittler	3	—	—	2	28	—	2	8	—	1	18	—	1	1	—
Niedrigster	2	24	—	2	20	—	2	5	—	1	15	—	1	—	

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 9. September 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 16⅟₁₂

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn (Reinhold Krahn.)